

Fokus Berlinale

MDM geförderte Filme
im Programm

Aktuelles & Szene

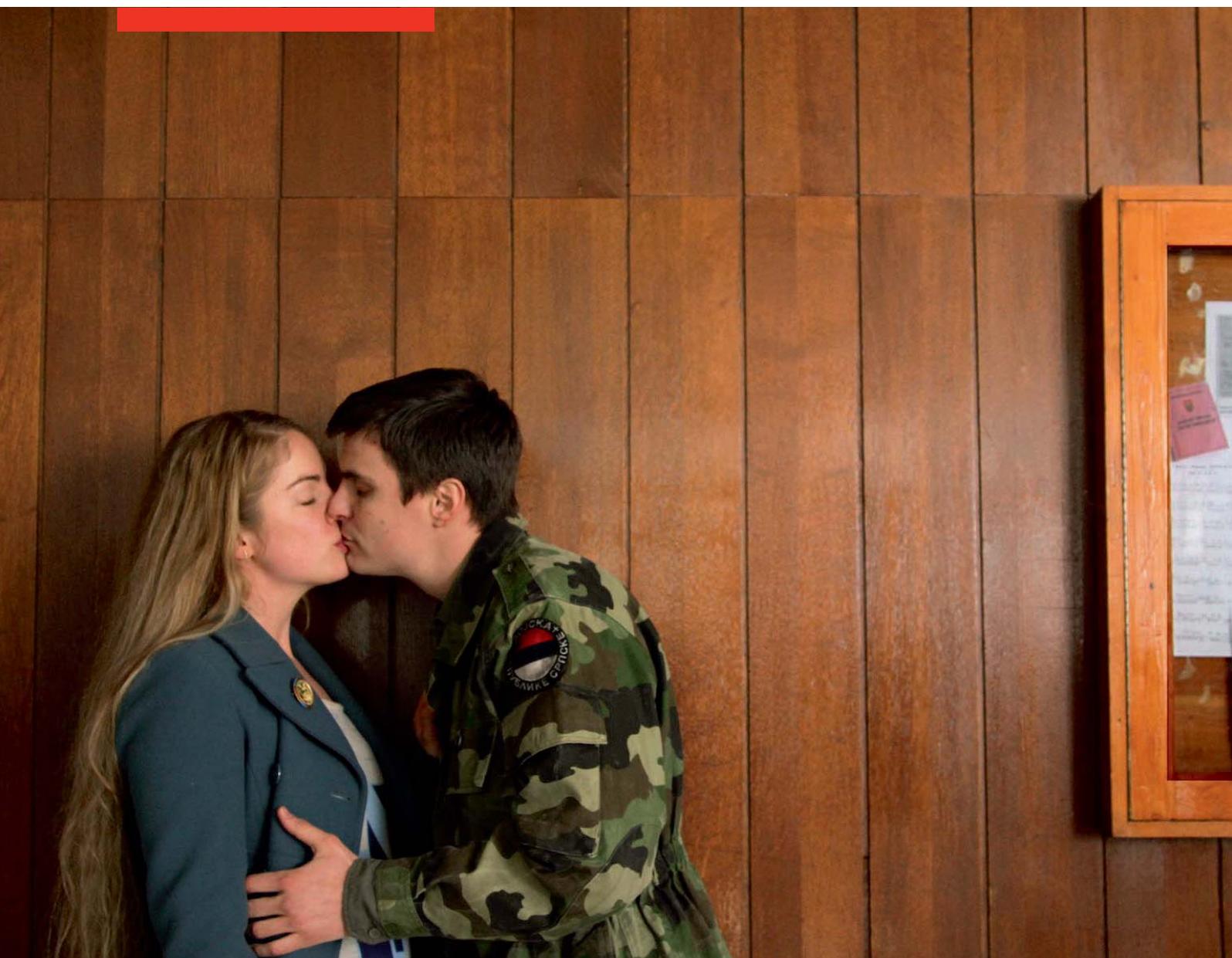
Oscar®-Nominierung für
„Die Königin und der Leibarzt“,
Ausblick mitteldeutsche
Festivals im Frühjahr

Produktionsnotizen

aus den Dreharbeiten zu „Und morgen
leben wir wieder“, „The Judgment“,
„Riccardo Chailly – Ein Portrait“,
„Die Akte Wagner“ und „Eltern“

TRAILER 01/2013

*Infomagazin der
Mitteldeutschen Medienförderung GmbH*





25

**FILMFEST
DRESDEN
INTERNATIONAL
SHORT FILM FESTIVAL**



16 – 21 APRIL 2013

ONLINE ACCREDITATION: 12 FEB – 22 MAR 2013
WWW.FILMFEST-DRESDEN.DE INFO@FILMFEST-DRESDEN.DE

INHALT

01/2013

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

bei den 63. Internationalen Filmfestspielen Berlin ist die MDM in diesem Jahr mit den Filmen „Circles“ von Srđan Golubović und „Kopfüber“ von Bernd Sahling vertreten. Im Rahmen des Festivals findet zum mittlerweile zehnten Mal der Berlinale Co-Production Market statt, der Produzenten und Regisseure mit Koproduktions- und Finanzierungspartnern zusammenbringt. Seit seiner Einführung 2004 wurden so über 140 Filmprojekte angeschoben – eine Erfolgsgeschichte, an der die MDM als Hauptpartner von Beginn an beteiligt gewesen ist. Zu einem Medienstandort mit internationaler Ausstrahlung hat sich Halle (Saale) entwickelt, das wir Ihnen diesmal in unserer Reihe „Produktionszentren Mitteldeutschland“ vorstellen. Damit Filmschaffende noch optimalere Drehbedingungen vorfinden, gibt es dort seit dem 1. Januar eine neue Außenstelle der MDM Film Commission, wo Konstanze Wendt als Ansprechpartnerin erreichbar ist.

*Eine hilfreiche Lektüre wünscht
Ihr Redaktionsteam*

AKTUELLES

Das Historiendrama „Die Königin und der Leibarzt“ erhält eine Oscar®-Nominierung in der Kategorie Bester nicht englischsprachiger Film, die tschechisch-deutsch-slowakische Koproduktion „Alois Nebel“ gewinnt den Europäischen Filmpreis als bester Animationsfilm, und Saskia Rosendahl aus Halle (Saale), die im preisgekrönten Drama „Lore“ die Hauptrolle spielte, wird deutscher Shooting Star 2013. Dazu weitere News aus Mitteldeutschland.
Seite 4 bis 7

FOKUS

Sechs Jahre nach seiner ersten Teilnahme mit „Klopka – Die Falle“ ist der serbische Regisseur Srđan Golubović erneut im Forum der Berlinale vertreten. Das Drama „Circles“ ist sein bis dato ambitioniertestes Werk. In der Sektion Generation Kplus ist Bernd Sahling („Die Blindgänger“) zu Gast: Er spricht im Interview über sein Projekt „Kopfüber“ und sein Faible für Außenseiter.
Seite 8 und 9

Titel: „Circles“
Foto © Neue Mediopolis
Filmproduktion GmbH/Maja Medić

SZENE

Eine Vielzahl von attraktiven Festivals lockt im April und Mai nationale und internationale Branchenvertreter nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Besonders das oft totgesagte Kurzfilm-Genre beweist bei Veranstaltungen wie dem Filmfest Dresden oder dem Leipziger Festival KURZSUECHTIG eindrucksvoll, dass es sich immer noch bester Gesundheit erfreut.
Seite 10 und 11

PRODUKTIONSZENTREN MITTELDEUTSCHLAND

Neben abwechslungsreichen Locations überzeugt Halle (Saale) auf seinen Spezialgebieten Postproduktion und Animation. Viele Firmen werden im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) gebündelt, wo seit Jahresbeginn auch eine neue Außenstelle der MDM Film Commission ansässig ist.
Seite 12 und 13

PRODUKTIONSNOTIZEN

Berichte von den Dreharbeiten zu „Und morgen leben wir wieder“ (Regie: Philipp Leinemann),



▲ Srđan Golubović am Set von „Circles“
▲ „Kopfüber“



„The Judgment“ (Regie: Stephan Komandarev), „Riccardo Chailly – Ein Portrait“ (Regie: Paul Smaczny), „Die Akte Wagner“ (Regie: Ralf Pleger) und „Eltern“ (Regie: Robert Thalheim).
Seite 14 bis 19

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 2012

Eine Übersicht aller geförderten Projekte des Vorjahres
Seite 20 bis 23

MEDIA 2007

MEDIA auf der Berlinale sowie weitere Informationen und Kurzmeldungen
Seite 24

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 24.01.2013

Seite 25

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Kinostarts, Einreichtermine und Veranstaltungstermine in Mitteldeutschland
Seite 26

AKTUELLES

Oscar®-Nominierung für „Die Königin und der Leibarzt“

Die von der Mitteldeutschen Medienförderung unterstützte Koproduktion „Die Königin und der Leibarzt“ („A Royal Affair“) ist für den Oscar® in der Kategorie Bester nicht englischsprachiger Film nominiert worden. Regisseur Nikolaj Arcel schildert darin die Geschichte von Johann Friedrich Struensee – gespielt von Mads Mikkelsen –, der im 18. Jahrhundert der Leibarzt des geistesschwachen dänischen Königs Christian VII. wird und mit dessen Frau eine folgenschwere Affäre beginnt. Produziert wurde das Historiendrama, das bei der Berlinale 2012 zwei Silberne Bären gewann, von Zentropa Entertainments (DK) in Koproduktion mit Trollhättan Film/Zentropa (S), Sirena Film (CZ) und Zentropa Entertainments Berlin. Neben Drehorten in Tschechien wurde „Die Königin und der Leibarzt“ auch in Dresden gefilmt. Die Oscar®-Verleihung findet am 24. Februar 2013 in Los Angeles statt.



Saskia Rosendahl ist deutscher Shooting Star 2013

Saskia Rosendahl aus Halle (Saale) wurde von der European Film Promotion (EFP) als deutscher Shooting Star 2013 ausgewählt. Die 19-Jährige spielte im preisgekrönten Drama „Lore“ der australischen Regisseurin Cate Shortland die Hauptrolle. Davor war Rosendahl bereits in „Für Elise“ zu sehen gewesen. Kürzlich hat sie unter der Regie von Denis Dercourt die deutsch-französische Koproduktion „Zum Geburtstag“ abgedreht. Alle drei Filme entstanden mit Unterstützung der MDM. Als dänischer Shooting Star wurde Mikkel Boe Følsgaard ausgewählt, der in dem ebenfalls von der MDM geförderten Historiendrama „Die Königin und der Leibarzt“ zu sehen war. Die insgesamt zehn europäischen Shooting Stars wird die EFP der internationalen Filmwelt während einer dreitägigen Veranstaltung bei der Berlinale präsentieren.



▲ Tomás Luňák bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises
 ▲ Saskia Rosendahl

Europäischer Filmpreis für „Alois Nebel“

Die tschechisch-deutsch-slowakische Koproduktion „Alois Nebel“ von Tomás Luňák ist bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises am 1. Dezember in Malta als bester Animationsfilm ausgezeichnet worden. Der auf der gleichnamigen Graphic Novel von Jaroslav Rudis und Jaromir Svejdlík basierende Film, der im Rotoskopie-Verfahren animiert wurde, erzählt von einem Bahnangestellten an der tschechisch-polnischen Grenze. Nach dem Auftauchen eines stummen Fremden wird er von Halluzinationen heimgesucht, die ihren Ursprung in Kindheitserlebnissen am Ende des Zweiten Weltkriegs haben. „Alois Nebel“ ist eine Produktion der in Halle (Saale) ansässigen Pallas Film in Zusammenarbeit mit Negativ Film Prag sowie der slowakischen Firma Tobogang und wurde von der MDM, dem Czech Film Fund und Eurimages gefördert. Große Teile der Animation übernahm Balance Film aus Dresden.

Miriam Pfeiffer erhält Manfred-Salzgeber-Preis 2013

Miriam Pfeiffer, der Betreiberin der Kinobar Prager Frühling in Leipzig, wird im Rahmen der diesjährigen Berlinale der Manfred-Salzgeber-Preis 2013 überreicht. Sie erhält die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung auch dafür, dass sie dem schwul-lesbischen Kino eine regelmäßige Plattform bietet. Die Edition Salzgeber erinnert mit dem Preis an ihren Gründer, den 1994 an den Folgen von Aids verstorbenen Manfred Salzgeber, der einst auch Leiter des Panoramas der Internationalen Filmfestspiele Berlin war.

Berlinale Co-Production Market mit erweitertem Jubiläumsjahrgang

Unter Federführung des European Film Market (EFM) findet vom 10. bis zum 12. Februar 2013 zum zehnten Mal der Berlinale Co-Production Market statt. Die Produzenten und Regisseure von 38 ausgewählten internationalen Filmprojekten treffen dann mit rund 450 potenziellen Koproduktions- und Finanzierungspartnern zusammen. Alle Stoffe werden von international erfahrenen Produzenten präsentiert, die mindestens 30 Prozent gesicherte Finanzierung mitbringen. Die Budgets der Projekte liegen diesmal zwischen einer und 13 Millionen Euro. Zudem baut die Veranstaltung im Jubiläumsjahrgang ihr Company Matching-Format aus: So werden sieben renommierte Produktionsfirmen vorgestellt, die nicht mit einem konkreten Projekt vertreten sind, aber neue Partnerschaften beziehungsweise Kooperationsmöglichkeiten suchen. Hauptpartner des Berlinale Co-Production Market sind die MDM und das MEDIA Programm der EU.



Drehbuchpreis Kindertiger für „Wintertochter“

Das Drehbuch zum MDM geförderten Film „Wintertochter“ von Michaela Hinnenthal und Thomas Schmid (unter Mitarbeit von Butz Buse und Johannes Schmid) hat den mit 25.000 Euro dotierten Drehbuchpreis Kindertiger gewonnen, der seit 2008 von VISION KINO und KiKA vergeben wird. Das Projekt entstand unter der Regie von Johannes Schmid („Blöde Mützel“) als deutsch-polnische Koproduktion von schlicht und ergreifend Film GmbH und Pokromski Studio (PL) und wurde im Rahmen der in Erfurt ansässigen Akademie für Kindermedien und mit Mitteln des Deutsch-Polnischen Co-Development Fonds entwickelt. Im April 2012 war „Wintertochter“ bereits mit dem Deutschen Filmpreis als bester Kinderfilm prämiert worden.

DEUTSCHES KINDER-MEDIEN-FESTIVAL GOLDENER SPATZ

GERA: 26. Mai - 28. Mai

ERFURT: 29. Mai - 01. Juni



Ab 8. April online:

Das Programm und Akkreditierungsunterlagen

www.goldenerspatz.de

Stifter:



Wes Anderson dreht in Görlitz

Am 14. Januar haben die Dreharbeiten zu „The Grand Budapest Hotel“, dem neuen Film von Wes Anderson, begonnen. Der US-Regisseur, der zuletzt mit „Moonrise Kingdom“ in den deutschen Kinos vertreten war, schrieb auch das Drehbuch und versammelt vor der Kamera eine hochkarätige Besetzung, darunter Ralph Fiennes, Edward Norton, Jeff Goldblum, Willem Dafoe, Tilda Swinton, Jude Law und Bill Murray. Der Film ist eine amerikanisch-deutsche Koproduktion von American Empirical Picture, Indian Paintbrush und Studio Babelsberg. Er entsteht komplett in Görlitz und anderen Regionen in Sachsen.

MDM sucht Talente aus Mitteldeutschland

Im Juni 2013 findet in Halle (Saale) zum neunten Mal der MDM Nachwuchstag KONTAKT statt. Talente aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen können dann im Rahmen eines Pitchings wieder Kurz- oder Langfilmvorhaben vorstellen. Bis zum 31. März 2013 haben junge Autoren und Regisseure die Möglichkeit, ihre Stoffideen in Form eines Exposés, Treatments oder Drehbuchs

einzureichen – per E-Mail unter dem Stichwort KONTAKT 2013 an info@mdm-online.de oder per Post an folgende Adresse: Mitteldeutsche Medienförderung GmbH, KONTAKT 2013, Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig. Der beste Pitch wird mit dem KONTAKT Förderpreis in Höhe von 3.000 Euro ausgezeichnet. Darüber hinaus gibt es erneut einen Wettbewerb auf der Crowdfunding-Plattform Startnext, an dessen Gewinner die MDM zusätzlich Preisgelder in Höhe von insgesamt 2.000 Euro als Anschubfinanzierung ausschüttet. Info: www.mdm-online.de

PMMC geht in die dritte Runde

Noch bis zum 11. Februar 2013 können sich Filmschaffende aus Mitteldeutschland, die sich in der professionellen Medienpraxis weiterbilden wollen, für die dritte Professional Media Master Class (PMMC) bewerben, die von Mai bis November vom Werkleitz – Zentrum für Medienkunst in Halle (Saale) veranstaltet wird. Auch in diesem Jahr steht die Realisation von dokumentarischen Kurzfilmen im Mittelpunkt der PMMC. Teilnehmen können Personen, die ihren Wohnsitz in Sachsen-Anhalt, Sachsen oder Thüringen haben oder nachweislich in der Region aktiv sind. Europäischer Kooperationspartner ist die renommierte polnische Filmhochschule Łódź. Info: www.werkleitz.de/pmmc

STUDIOPARK
KinderMedienZentrum

Der Dreh- und Produktionsort in Thüringen.

**BERLIN HAT DEN BÄREN.
ABER THÜRINGEN HAT DEN WALD.**

Hier kommt der Bär zum Wald – STUDIOPARK KinderMedienZentrum:
4 Studios mit insgesamt 2200qm Fläche, Full-HD-Regie, IOSONO®-Tonstudio, Produktionsneben-
räumen (Masken, Garderoben, Produktionsbüros, Lager und Werkstätten) nach Bedarf.
[Wir sehen uns auf der Berlinale!](#)

www.kindermedienzentrum.de



Kinoprogrammpreis Mitteldeutschland 2013

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) vergibt auch 2013 wieder Kinoprogrammpreise in Höhe von 65.000 Euro für herausragende Jahresfilmprogramme mitteldeutscher Filmtheater. Der Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm beläuft sich auf 10.000 Euro, sechs Kinos werden mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Prämien in Höhe von je 2.500 Euro werden an acht Spielstätten vergeben. Zudem gibt es einen Sonderpreis für alternative Spielstätten in Höhe von 5.000 Euro. Die Anträge können bis zum 28. Februar 2013 in der Geschäftsstelle der AG Kino – Gilde dt. Filmkunsttheater (Rosenthaler Str. 34/35, 10178 Berlin) eingereicht werden. Die Verleihung der Kinoprogrammpreise findet erneut im Rahmen der Filmkunstmesse Leipzig (16. bis 20. September) statt.

Bayerische Filmpreise für „Cloud Atlas“ und „Lore“

Die von der MDM unterstützten Produktionen „Cloud Atlas“ und „Lore“ sind bei der Verleihung der Bayerischen Filmpreise am 18. Januar in München ausgezeichnet worden. Stefan Arndt, Geschäftsführer von X Filme Creative Pool, erhielt den mit 200.000 Euro dotierten Produzentenpreis für die 100-Millionen-Euro-Produktion „Cloud Atlas“ unter der Regie von Tom Tykwer sowie Lana und Andy Wachowski. Den Preis für die beste Filmmusik, dotiert mit 10.000 Euro, bekam Max Richter für den Film „Lore“ zugesprochen.

MaGaMo GmbH
Masken-Garderoben-Mobil Vermietung
HOTLINE: 03643 - 74 35 71

Ihr professioneller Partner für Film und TV

Steffen Knabe
Holger Möbes

verwaltung@magamo.de
Fax: 03643 - 85 27 20
Trierer Straße 65
99423 Weimar

www.magamo.de

TP2 TALENT POOL

Jetzt bewerben!

TP2 Talent Pool, das Qualifizierungsprogramm für mitteldeutsche Talente aus den Bereichen Regie, Drehbuch und Produktion, begeht ein rundes Jubiläum: Bei der mittlerweile zehnten Auflage erhalten ab April 2013 Studierende und Absolventen sowie Angestellte und Freiberufler aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen die Chance, mit professioneller Unterstützung den Weg ins Filmgeschäft einzuschlagen. Interessenten können sich noch bis zum 25. Februar 2013 um einen Platz bewerben. Die ausgewählten Teilnehmer absolvieren innerhalb von zehn Monaten sieben interdisziplinäre Workshops, um ihr eigenes Dokumentar- oder Spielfilmprojekt mit der Unterstützung namhafter Filmschaffender voranzubringen. Es besteht die Möglichkeit zur berufs- bzw. studienbegleitenden Teilnahme. Den Abschluss bildet ein Pitching der Projekte vor Vertretern von Produktionsfirmen, Verleihern und Filmförderern. Info: www.tp2-talentpool.de

JÜRGEN VOGEL MERET BECKER MORITZ BLEIBTREU LAVINIA WILSON LISA SMIT LEONARD SCHEICHER KOSTJA ULLMANN

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER

QUELLEN DES LEBENS
EINE DEUTSCHE FAMILIENGESCHICHTE

===== AB 14. FEBRUAR IM KINO =====

WWW.QUELLENDESLEBENS.X-VERLEIH.DE

FOKUS BERLINALE 2013



EIN KOMPLEXES MOSAIK – „CIRCLES“

Sechs Jahre nach seiner ersten Teilnahme mit „Klopka – Die Falle“ ist Srdan Golubović erneut im Forum der Berlinale vertreten. Das Drama „Circles“ nach einer wahren Begebenheit ist das bis dato ambitionierteste Werk des serbischen Regisseurs.

Alles begann mit einer Meldung in den Nachrichten. Sie handelte von einem Mann namens Srdjan Aleksić, der am 21. Januar 1993 von einer Gruppe Soldaten auf dem Marktplatz der bosnischen Stadt Trebinje verprügelt wurde, nachdem er dem Moslem Alen Glavović zu Hilfe geeilt war. Eine Woche später starb Aleksić an seinen Verletzungen – Glavović kam mit dem Schrecken davon.

„Die Tat dieses Mannes hat mich wirklich bewegt“, gesteht Golubović. „Mit meinem Film will ich die Frage stellen, wie viel Sinn so eine heldenhafte Tat macht: Kann sie wirklich etwas zum Positiven verändern? Jeder Zuschauer soll sich dazu seine eigene Meinung bilden.“

Das Drehbuch des „Klopka“-Autorenpaars Srdjan und Melina Koljević nimmt das tragische Ereignis aus dem Bosnienkrieg als Ausgangspunkt für drei fiktive, miteinander verwobene Handlungsfäden. Serbische Soldaten attackieren darin den Moslem Haris. Ein Mann namens Marko greift ein, rettet Haris das Leben und wird dabei selbst getötet. Es folgt ein Sprung ins Jahr 2005. Haris ist in der Zwischenzeit

nach Deutschland geflüchtet und hat sich dort ein neues Leben aufgebaut. Nada, Markos damalige Freundin, sucht bei ihm Schutz vor ihrem kriminellen Ehemann. Markos Vater Ranko baut derweil in Bosnien eine Kirche wieder auf. Der Sohn eines der Soldaten will für ihn arbeiten. Nebojsa, Markos bester Freund, ist ein führender Herzspezialist in Serbiens Hauptstadt Belgrad. Eines Tages muss er dem Anführer der Soldaten das Leben retten.

Von Februar bis Mai 2011 verfilmte Golubović die komplexe Story an 54 Drehtagen in Trebinje, Belgrad und Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt, das als Wohnort des Protagonisten Haris zum Einsatz kam. Fertigstellen konnte er das Drama jedoch erst vor wenigen Monaten. Anfang 2012 verstarb sein Cutter und guter Freund Marko Glusac. „Danach habe ich eine ganze Weile nicht an dem Film gearbeitet.“ Doch nicht nur aus diesem Grund gestaltete sich der Schnitt langwierig. „Während sowohl mein erster Film ‚Absolute 100‘ als auch ‚Klopka‘ linear verliehen, besitzt ‚Circles‘ wegen der drei Erzählstränge eine mosaikartige Struktur. Jede kleine Änderung, die ich im

Schneiderraum vorgenommen habe, bedeutete dadurch im Grunde eine große. Das machte die ganze Sache sehr kompliziert.“

Auch sonst unterscheidet sich sein neues Werk spürbar von den zwei Vorgängern: „Es ist vom Tempo her deutlich langsamer als ‚Absolute 100‘ und ‚Klopka‘, die beide viel von einem Thriller an sich hatten. Die Figuren in ihnen mussten sich dem Plot unterordnen. Diesmal treiben die Charaktere die Handlung voran.“

„Circles“ ist eine Produktion von Neue Mediopolis Filmproduktion Leipzig, Film House Baš Čelik (Serbien), Propeler Film (Kroatien), La Cinefacture (Frankreich) und Vertigo/Emotionfilm (Slowenien). Fördergelder gewährten die Mitteldeutsche Medienförderung, das Medienboard Berlin-Brandenburg, Fonds Sud Cinéma, Eurimages und die Kultusministerien in Serbien, Kroatien und Slowenien. Zudem kam „Circles“, der seine Weltpremiere im Januar in Sundance feierte, als erster Film vom Balkan in den Genuss eines „Grand Accord“, von dem ZDF und arte pro Jahr nur sechs Stück vergeben.

„KOPFÜBER“

„Außenseiter berühren mich“ – Regisseur Bernd Sahling im Interview



Sie waren eine Zeitlang als Einzelfallhelfer beim Jugendamt Potsdam tätig. Inwiefern haben Sie in die Story von „Kopfüber“ eigene Erfahrungen einfließen lassen?

Der Film basiert auf den Erlebnissen mit einem Jungen, den ich damals betreuen durfte. Seine Geschichte hat mich seitdem nicht wieder losgelassen. Ich hätte sonst auch nicht so lange darum gekämpft, diesen Film machen zu können. Schön war, dass es uns gelungen ist, ihn für die Teampremiere von „Kopfüber“ ausfindig zu machen. Er hat nämlich eine Fanseite auf Facebook, weil er BMX-Dirt fährt. Schon früher war seine große Leidenschaft das Fahrradfahren. Für die Hauptfigur im Film haben wir diese Begeisterung übernommen.

Sie haben fast zehn Jahre gebraucht, um das Projekt realisieren zu können – nicht zuletzt deshalb, weil kein TV-Sender einsteigen wollte.

Es war aus ihrer Sicht vermutlich ein potentieller Quotenkiller. Dabei gibt es für die Zuschauer viel, wo sie andocken können. Nicht nur Sozialarbeiter, auch Lehrer und Eltern, speziell alleinerziehende Mütter, werden sich in das Geschehen hineinversetzen können. Und natürlich Kinder, denn der Film wird ja aus Sicht des Jungen erzählt. Aber es ist eben kein Stoff, der auf einer bekannten Literaturvorlage beruht.

Und eine Tradition von Arthouse-Kinderfilmen ist hierzulande noch nicht entstanden – dafür fließt auch viel zu wenig Geld in die kulturelle Bildung von Kindern. Eine regelmäßige Arbeit ist auf diesem Gebiet kaum möglich. Da nützen einem auch Preise und Auszeichnungen nicht viel.

Das Budget von „Kopfüber“ war daher kleiner als ursprünglich geplant. Welche Abstriche mussten Sie beim Dreh machen?

Wir haben die Hälfte des Stabs mit Praktikanten besetzt. Zudem haben wir die Anzahl der Drehtage von 40 auf 34 gesenkt. Ein riskanter Schritt, weil wir die Kinder sehr drängen mussten, um das Pensum zu schaffen. Besonders bei unserem Hauptdarsteller war das eine heikle Angelegenheit, da er die Probleme, die wir im Film beschreiben, auch selber hat. Wir haben viele Stunden beim Drehen verloren, weil er einfach mal verschwunden ist oder nicht mehr mitmachen wollte. Manchmal habe ich nachts noch Sachen im Drehbuch gekürzt oder ganz gestrichen, weil wir es sonst nicht geschafft hätten. Wir haben die Szenen auch geringer aufgelöst, als das sonst bei Kinofilmen üblich ist.

Vor „Die Blindgänger“, der von zwei 13-jährigen Mädchen ohne Augenlicht erzählt, hatten Sie mit „Ein Lied für Anne“, „Im Nest der Katze“ und

„Gymnasium – Wir werden sehen“ drei Dokumentarfilme über ein blindes Mädchen gedreht. Warum liegen Ihnen Kinder mit Handicaps so am Herzen?

Ich würde es gar nicht an den Handicaps festmachen. Ich sehe sie eher als Außenseiter. Gesellschaftliche Konflikte lassen sich vor so einem Hintergrund in meinen Augen besser aufspüren. Außenseiter haben mich schon immer beschäftigt und berührt. Meine Abschlussarbeit an der Filmhochschule in Babelsberg war eine Langzeitdokumentation über einen DDR-Punk und seine Mutter, die ein Jahr vor dem Mauerfall in den Westen gegangen sind. Und was die Filmarbeit mit Kindern betrifft – die ist für mich nach wie vor eine spannende Angelegenheit.

Mitte der Achtziger waren Sie Regieassistent von Helmut Dziuba und Rolf Losansky, zwei Aushängeschildern des DEFA-Kinderfilms. Eine Zeit, die ihr filmisches Schaffen sicher auch geprägt hat ...

Natürlich. Das waren meine ersten Lehrjahre. Helmut Dziuba, der leider im letzten Jahr verstorben ist, wurde mein Mentor, Freund und Koautor. Bis kurz vor seinem Tod hat er mit Leidenschaft und großem handwerklichen Können noch an einem neuen Drehbuch mitgearbeitet.

In **Bernd Sahlings** neuem Film „Kopfüber“, der in der Sektion Generation Kplus läuft, steht wie schon bei „Die Blindgänger“ (2004) ein junger Mensch mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Mittelpunkt: Beim 10-jährigen Sascha wurde ADHS diagnostiziert. Anstatt für die Schule zu pauken, verbringt er die Zeit lieber mit seiner besten Freundin Elli. Doch die Aufmerksamkeitsstörung erschwert nicht nur das Lernen, sondern sein Leben generell. Seine berufstätige, alleinerziehende Mutter sieht sich nicht in der Lage, ihren Sohn genügend zu unterstützen. Schließlich bekommt Sascha Medikamente verschrieben, durch die er sich besser konzentrieren kann. Doch gleichzeitig entfremdet er sich durch sie von Elli. „Kopfüber“ ist ein Projekt von Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH in Koproduktion mit steelecht und ARRI Film & TV. Das Drehbuch schrieb Sahling mit Anja Tuckermann. Die Dreharbeiten fanden von Ende September bis Mitte November 2011 in Jena und Umgebung statt. In der Rolle des Sascha ist Marcel Hoffmann zu sehen. Neben ihm spielen Frieda-Anna Lehmann als Elli und Inka Friedrich als seine Mutter. Gefördert wurde „Kopfüber“ von MDM, Hessen Invest, DFFF, Kuratorium Junger Deutscher Film und BKM. Als Verleih fungiert Alpha Medienkontor.

SZENE



EIN FEST KOMMT SELTEN ALLEIN – BRANCHENHIGHLIGHTS IM FRÜHJAHR

Eine Vielzahl von attraktiven Festivals lockt im April und Mai nationale und internationale Branchenvertreter nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Besonders das oft totgesagte Kurzfilm-Genre beweist dabei eindrucksvoll, dass es sich immer noch bester Gesundheit erfreut.

Die „crème de la crème“ der internationalen Kurzfilmszene trifft sich vom 16. bis 21. April beim **Filmfest Dresden**. 2.618 Einreichungen bedeuten zum 25. Jubiläum einen neuen Rekord. „Und das, obwohl wir die Einreichfrist vorverlegt hatten“, sagt Katrin Kühler, Teil der Festivalleitung und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, stolz. Die Beiträge stammen aus 82 Nationen, unter denen sich Exoten wie Ruanda, Peru, die Philippinen oder die Färöer-Inseln tummeln. Mindestens 70 von ihnen werden es in die nationalen und internationalen Wettbewerbe schaffen, wo die begehrten Goldenen Reiter vergeben werden. Zusätzlich zu den Wettbewerben gibt es wie immer eine Vielzahl an Sonderprogrammen. Eines davon greift das Jubiläum des Festivals und seine Gründung im Jahr 1989 auf.

„Wir werden in unserer Schwerpunktreihe diese Zeit rekonstruieren und uns mit der Historie des Filmfests befassen. So sind unter anderem zwei Kurzfilmprogramme zum Thema ‚Dresden in den Wendejahren‘ geplant, bei denen uns die DEFA-Stiftung unterstützt. Auch einen Abend, wo Dresdner Filmemacher ihre

Super-8-Filme zeigen, die sie Ende der Achtziger in Dresden gedreht haben, wird es geben“, verrät Alexandra Schmidt, die ebenfalls zur Festivalleitung gehört.

Bei den Länderschwerpunkten stehen neben einem georgischen Animationsfilmprogramm besonders Griechenland und Portugal im Fokus – zwei Staaten, die im Zusammenhang mit der Euro-Krise in letzter Zeit häufig in den Nachrichten präsent waren. „Auch wenn das nicht der einzige Auswahlgrund ist, so finden wir es doch ganz spannend, einmal zu schauen, inwiefern sich die dortige Situation filmisch niederschlägt“, so Kühler. „Für solch eine Reflexion sind Kurzfilme prädestiniert, weil sie sehr schnell realisiert werden können.“

Die Sektion „etc. – events, trainings, connections“ ergänzt die Filmvorführungen mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Workshops, Ausstellungen und Empfängen. Ein Highlight wird eine Fallstudie sein, bei der das Schaffen der Regisseure Rúnar Rúnarsson („Eldfall“) und Jan Schomburg („Über uns das All“) beleuchtet wird. Beide werden zudem über ihre Erfahrungen im Kurzfilmsektor und ihren erfolgreichen Wechsel zum Langfilm sprechen. Der Bereich „events“ steht auch dem interessierten Publikum offen.

Ein rundes Jubiläum begeht 2013 das Leipziger Festival **KURZSUECHTIG**, bei dem sich ebenfalls alles um den Kurzfilm dreht. Vom 24. bis 26. April werden an drei Abenden in der Schaubühne Lindenfels zum mittlerweile zehnten Mal die besten mitteldeutschen Produktionen in den Kategorien Animation, Dokumentation und Fiktion präsentiert. Längst hat es sich zu einer wichtigen Plattform für den Filmnachwuchs in der Region entwickelt. Da verwundert es nicht, dass das Fazit von Mike Brandin, der das Festival 2004 gemeinsam mit Torsten Radeck ins Leben rief, positiv ausfällt: „Ich habe den Eindruck, dass KURZSUECHTIG zur richtigen Zeit am richtigen Ort an den Start gegangen ist. Was es einzigartig macht, ist die konsequente Beschränkung auf den mitteldeutschen Raum.“ Um den Geburtstag gebührend zu feiern, gibt es in diesem Jahr zwei Specials: Nach der Preisverleihung



am 26. April findet ein Film-Talk statt, der sich passend zur konzeptionellen Ausrichtung der Veranstaltung um die Situation des Filmnachwuchses in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen drehen soll. „Für Samstag, den 27. April, haben wir darüber hinaus eine Abschlussfeier geplant, bei der noch einmal die Siegerfilme der diesjährigen Ausgabe laufen werden.“ Filmemacher können noch bis zum 15. Februar ihre Werke einsenden.

Auch zum zehnten Mal ist das Dreiländereck Deutschland-Tschechien-Polen Heimat des **Neiße Filmfestivals**, das vom 1. bis 5. Mai wieder einen Einblick in die Filmkultur der drei Nachbarstaaten gewährt. Die grenzüberschreitenden Filmvorführungen bleiben seine große Besonderheit. Bis zum 1. März können Produzenten, Verleiher und Filmemacher ihre Lang- und Kurzfilme für die Wettbewerbe einreichen. Zur Teilnahme berechtigt sind Langspielfilme aus Deutschland, Polen und Tschechien oder Koproduktionen dieser Länder, die im aktuellen oder den zwei vorangegangenen Kalenderjahren entstanden sind. Der parallel laufende Kurzfilmwettbewerb richtet sich vorwiegend an Filmhochschulen aus Deutschland, Polen und Tschechien.

Studierende sowie Absolventen von Kunst-, Medien- und Gestaltungshochschulen finden sich vom 22. bis 26. Mai auch beim **backup_festival** in Weimar ein. Dort stehen wie gewohnt innovative und kreative Kurzfilme im Mittelpunkt, die mit neuen Herangehensweisen an das Medium Film experimentieren. Neben der Chance, die Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen, vergibt eine unabhängige Expertenjury Preise in zwei Wettbewerben. Außerdem können Neulinge und Interessierte in Workshops und Podiumsdiskussionen mit etablierten Vertretern der Medienbranche ihr Wissen vertiefen.

Zu den unverrückbaren Eckpfeilern der mitteldeutschen Festivallandschaft gehört das **Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online**. Für die 21. Auflage vom 26. Mai bis 1. Juni wurden 180 Film- und Fernsehbeiträge mit einer Gesamtlauflänge von 82 Stunden eingereicht. Viele der eingesandten Produktionen beschäftigen sich mit ernst-

Themen wie Tod, Familienproblemen und Angstbewältigung. Der Wettbewerb Kino-TV wird in den sechs Kategorien Minis, Kino-/Fernsehfilm, Animation, Unterhaltung, Information/Dokumentation sowie Kurzspielfilm, Serie/Reihe ausgetragen. Daneben findet erneut auch ein Online-Wettbewerb statt, bei dem Internetseiten und Onlinespiele prämiert werden. Die Hauptpreise werden von einer Kinderjury vergeben, die aus Jungen und Mädchen im Alter von neun bis 13 Jahren besteht. Das Filmprogramm in Gera (26. bis 28. Mai) wird von einem umfangreichen Workshopangebot für Kinder und Erwachsene begleitet, während die Vorführungen in Erfurt (29. Mai bis



1. Juni 2013) durch Fachveranstaltungen für Autoren, Produzenten, Programmanbieter und -verwerter, den Filmmarkt Pro Junior – Programm on Demand, eine Online-Lounge, die Stoffbörse Meet & Read, einen „Blick in die Werkstatt“ entstehender Produktionen sowie durch Film- und Fachgespräche ergänzt werden. Des Weiteren findet in der thüringischen Landeshauptstadt am 30. Mai ein Pitching der Akademie für Kindermedien statt, bei dem die Absolventen des aktuellen Jahrgangs ihre ent-

wickelten Stoffe in den Bereichen Spielfilm, Animationsserie sowie Kinderbuch präsentieren. Für das beste Projekt vergibt die MDM wieder einen Förderpreis in Höhe von 15.000 Euro.

In Ergänzung zu der bestehenden Festivalvielfalt ist Leipzig Anfang Mai einmal mehr Schauplatz eines hochkarätigen Branchenevents: Der **Medientreffpunkt Mitteldeutschland** steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wer gewinnt – Macht und Mühsal in der Medienlandschaft“. Experten aus Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft widmen sich vom 6. bis 8. Mai in rund 40 Podiumsdiskussionen diesem Leitthema. „Im Wesentlichen soll es dabei um den Kampf um die zahlenden Nutzer gehen“, sagt Thomas Köhler vom Sächsisch-Westfälischen Organisationsbüro für Kommunikation. „Wir wollen untersuchen, wie man als Medienunternehmen Content und Verbreitungswege so wählen kann, dass es rentabel ist.“



Sie produzieren. Wir finanzieren.

Für Fragen zur Zwischen-
oder GAP-Finanzierung:

Andrea Kampe: 0391 - 589 1934
Frank Teichmann: 0391 - 589 1744

 **Investitionsbank
Sachsen-Anhalt**

PRODUKTIONSZENTREN MITTELDEUTSCHLAND



Ein professioneller Partner für Dreharbeiten – **PRODUKTIONSZENTRUM HALLE (SAALE)**

Die Stadt an der Saale hat sich längst zu einem Filmstandort mit internationaler Ausstrahlung entwickelt. Neben abwechslungsreichen Locations überzeugt sie mit ihren Spezialgebieten Postproduktion und Animation. Viele Firmen werden im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) gebündelt, wo jetzt auch eine neue Außenstelle der MDM Film Commission ansässig ist.

Es ist das vielfältige, dichte und nahezu unversehrte Stadtbild, welches den Besucher in Halle überrascht. Bauten aus fast jeder Epoche wie die Altstadt mit mittelalterlichen Gebäuden, weiträumige Jahrhundertwende- und Gründerzeitwohngebiete, Neues Bauen, Reform- und Genossenschaftsbau, Architektur der 1930er bis 1950er Jahre, Plattenbau sowie moderne zeitgenössische Architektur sind zu finden. Nur die Saale, die schon innerhalb der Stadt naturnahes Umfeld bietet, trennt die extreme Nähe von historischer Altstadt und der ab Mitte der 1960er Jahre erbauten Neustadt. Die große Auswahl an Szenarien und eine gute Infrastruktur mit bester Anbindung an Leipzig und Berlin

haben in den letzten zwei Jahrzehnten eine ansehnliche Zahl an Filmproduktionen in die Stadt gezogen. Jährlich werden hier mehrere Spielfilme und Dokumentationen realisiert. Die Stadt war zudem von Mitte der 1990er Jahre bis 2012 dreimal jährlich Schauplatz für die TV-Reihe „Polizeiruf 110“. Ortsansässige Kreativzentren wie das MMZ, das Studio Halle, die Werkleitz Gesellschaft e. V. sowie viele branchentypische Unternehmen und Dienstleister sorgen für ein fachgerechtes Umfeld.

„Filmproduktionen sind in Halle hoch willkommen, weil der Hauptmediestandort für das Land Sachsen-Anhalt, das Mitteldeutsche Multimediazentrum als wichtiger Anlaufpunkt der Branche hier

liegt. Sagte Helen Mirren vor wenigen Jahren, wie toll es in ‚Sexy-(Sachsen)-Anhalt‘ mit dem Film ‚Ein russischer Sommer‘ funktionierte, so sagt die halleische Wirtschaftsförderung – in aller Unbescheidenheit – den am Drehort interessierten Filmproduzenten: ‚Welcome at Hallewood!‘“ so Dr. Franke, Leiter der Wirtschaftsförderung. Allein im Jahr 2012 waren sieben Filmprojekte in der Stadt zu Gast. Immer wieder von Interesse sind vor allem die historischen Bauten und Straßenzüge der Altstadt und der Gründerzeitviertel, die Planstadt Halle-Neustadt sowie die weitläufigen Saaleauen.

Die Mitarbeiter der relevanten Bereiche der Stadtverwaltung Halle sind



erfahren und professionell im Umgang mit der Aufgabenabwicklung für Dreharbeiten. Sandra Cech aus der Wirtschaftsförderung Halle übernimmt als zentrale Ansprechpartnerin die Koordination der notwendigen Genehmigungsverfahren in den verschiedenen Ämtern und bietet Unterstützung bei Recherchen zu Unterbringung, Drehorten oder weiteren Kontakten an. Selbst wenn mehrere Filmteams zeitgleich im Stadtgebiet unterwegs oder große Setbauten zu realisieren sind, wie zum Beispiel der Nachbau der Berliner Mauer an zwei Orten innerhalb der Stadt für den Spielfilm „Liebe Mauer“ von RELEVANT-FILM, funktionierte das reibungslos.

Seit Anfang des Jahres ist in Halle mit Unterstützung der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und in Zusammenarbeit mit der MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH eine Außenstelle der MDM Film Commission erreichbar. Der MDM Film Commission Service Sachsen-Anhalt setzt sich für eine filmfreundliche Atmosphäre in Sachsen-Anhalt ein und hält Kontakt zu den kommunalen Partnern. Eine weitere Aufgabe ist die Pflege und Aktualisierung der sachsen-anhaltinischen Einträge im MDM

Location Guide und die Betreuung des regionalen Netzwerks von Dienstleistern im Production Guide. Außerdem werden Filmproduktionen mit Beratung, Recherche und branchenrelevanten Informationen zu Dreharbeiten projektbegleitend unterstützt.

Sitz der neuen Außenstelle ist das MMZ, das moderne Existenzgründerszentrum für die Medien- und Kreativwirtschaft in Sachsen-Anhalt. Konstanze Wendt, seit Jahren als Locationscout in Mitteldeutschland unterwegs und zudem langjährige Partnerin der MDM Film Commission, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

MDM Production Guide

www.mdm-online.de > Production Guide

MDM Location Guide

www.mdm-online.de > Location Guide

NEU: Recherchen zur Postproduktion

www.mdm-online.de > Film Commission

> Produktionsspiegel

- Und morgen leben wir wieder
- Carlos – Der Schakal

NACH DEM WELTBESTSELLER
VON KERSTIN GIER



RUBINROT

AB 14. MÄRZ 2013
IM KINO



 /RUBINROT.FILM.DE

IM VERLEIH VON CONCORDE-FILM

LIEBLINGSFILM

mem-film

gff

FFD

FFF Bayern

Film und Medien
Stiftung NRW

MDM

B:BF

FFA

DEUTSCHE
FILMKOMMISSION

DER ROMAN
ZUM FILM BEI

Arena

PRODUKTIONS NOTIZEN

DIE SAAT DER GEWALT – „UND MORGEN LEBEN WIR WIEDER“

In „Und morgen leben wir wieder“ lässt Nachwuchs-Regisseur Philipp Leinemann eine Spezialeinheit der Polizei und eine Gruppe Jugendlicher unsanft aufeinanderprallen. Der realistische Mix aus Thriller und Drama, zu dessen Ensemble Ronald Zehrfeld, Misel Maticcevic und Frederick Lau gehören, entstand zu großen Teilen in Halle (Saale) und Leipzig.

„Und morgen leben wir wieder“ ist nach „Transit“, der 2010 beim Filmfest München mit dem Förderpreis Deutscher Film prämiert wurde, Leinemanns zweiter Spielfilm. Er beginnt mit dem vermeintlichen Routineeinsatz einer SEK-Einheit, bei dem ein Polizist schwer verletzt wird. Nachdem der Täter fliehen konnte, stehen die Gruppenleiter Mendes und Kevin unter Druck, zumal der Einheit aus Kostengründen die baldige Auflösung droht. Die Situation verschärft sich noch, als im Zuge der Ermittlungen zwei ihrer Kollegen erschossen werden. Gefunden wird die Tatwaffe ausgerechnet beim Mitglied einer Jugendclique, mit der die SEK-Männer seit Jahren regelmäßig Zeit verbringen, was Misstrauen und Hass zwischen den beiden Gruppen sät. Inspiriert wurde Leinemann zu seiner Geschichte durch Schilderungen aus erster Hand. „Einige Freunde von mir sind bei der Polizei, manche davon direkt beim SEK. Durch abendliche Unterhaltungen mit ihnen habe ich sehr authentische Einblicke in ihre Arbeit erhalten, während die Fernsehrealität von Polizeistoffen meist nicht viel mit der Wirklichkeit zu tun hat.“

2005 stellte er der Produktionsfirma Walker+Worm Film eine erste Drehbuchfassung vor, die bevorzugt mit Nachwuchstalenten anspruchsvolle Dokumentar- und Spielfilme realisiert. „Wir sind selbst noch ein relativ junges Unternehmen, weswegen diese Philosophie nahe liegt. Außerdem steckt in frühen Werken oft viel Herzblut. Als Kreativer kann man sich in ihnen Dinge trauen, die später unter Umständen nicht mehr so einfach

möglich sind“, erzählt Philipp Worm, der Leinemann aus gemeinsamen Tagen an der Hochschule für Film und Fernsehen München kennt. Dass einheimische Thriller an den deutschen Kinokassen für gewöhnlich einen schweren Stand haben, ist ihm bewusst. Allerdings sei „Und morgen leben wir wieder“ kein typischer Genrefilm: „Er mag äußerlich ein Polizeithriller sein, doch in seinem Inneren hat er auch etwas von einem Sozialdrama an sich. Es geht um Freundschaft, Zusammenhalt und um eine Welt, die man geliebt hat, die jetzt aber nicht mehr existiert.“

Als Koproduktionspartner von Walker+Worm Film stiegen ZDF – Das kleine Fernsehspiel sowie arte in das Projekt ein. Fördergelder gewährten die Mitteldeutsche Medienförderung, der FilmFörderFonds Bayern, das Kuratorium Junger Deutscher Film sowie der Deutsche Filmförderfonds (DFFF). Am 15. Oktober begannen die Dreharbeiten. Als besondere Herausforderung am Set empfand Leinemann das Inszenieren der vielen Darsteller. „Zwei große Personengruppen zu führen und zu bändigen, vor allem in Szenen, wo sie aufeinanderprallen, ist nicht einfach. Da liegt viel Testosteron in der Luft.“

Die SEK-Gruppenleiter Mendes und Kevin verkörpern Misel Maticcevic und Ronald Zehrfeld. Als weitere Darsteller wurden unter anderem Thomas Thieme, Frederick Lau, Tilman Strauß und Mohammed Issa verpflichtet. Mit fortschreitender Dauer werden sie von ihrem Regisseur immer isolierter inszeniert, nachdem zu Beginn noch romantische Nostalgie vorherrscht, die von den letzten Strahlen

der Herbstsonne untermalt wird: „Die Atmosphäre im Film wird stetig kälter. Beide Seiten suchen Sündenböcke und verlieren sich in ihrem Hass. Zum Schluss bleiben nur Verlierer übrig.“

Das Gros der 38 Drehtage fand in Mitteldeutschland statt. Die Leipziger Szenenbar König Heinz im Stadtteil Connewitz wurde zu der Kneipe, in der im Film sowohl die SEK-Männer als auch die Jugendlichen häufig verkehren. Besonders ausführlich machten Cast und Crew in Halle (Saale) Station: Ein Gebäude in der Willy-Lohmann-Straße sowie Räumlichkeiten in der ehemaligen Hauptpost am Joliot-Curie-Platz dienten als Polizeirevier samt SEK-Quartier. Viele Passagen, die im Milieu der Jugendlichen spielen, entstanden in Halle-Neustadt. Darüber hinaus kamen auch diverse Wohnungen sowie die Stalinbauten an der Kreuzung Delitzscher Straße/Freimfelder Straße zum Einsatz. Leinemann war es dabei wichtig, auch hinsichtlich der Ausstattung einen realistischen, detailgetreuen Blick auf die Welten seiner Protagonisten zu werfen.

„Das Ergebnis wird nicht wie ein ‚Polizeiruf 110‘ oder ein ‚Tatort‘ aussehen – und das nicht nur, weil wir einen Kinofilm drehen. Die meisten SEK-Räume beispielsweise sehen noch aus wie vor zwanzig oder dreißig Jahren, weil wenig Geld da ist.“

Die letzte Klappe des Shootings fiel am 6. Dezember in München. Ende 2013 oder Anfang 2014 soll „Und morgen leben wir wieder“ auf die große Leinwand kommen. „Wir machen das abhängig von der Festivalsauswertung“, sagt Worm. Den Verleih übernimmt Summitteer.



SCHULD UND SÜHNE – „THE JUDGMENT“

Mit „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“ legte Stephan Komandarev 2008 den international erfolgreichsten bulgarischen Film vor. Sein aktuelles Projekt „The Judgment“, das von Neue Mediopolis koproduziert wird, führte den Regisseur erneut nach Mitteldeutschland: Im Dezember standen mehrere Drehtage in Stendal auf dem Plan.

Schauplatz des Dramas ist ein armes Dorf in Bulgarien an der Grenze zu Griechenland und der Türkei, wo Mityo (Assen Blatecki) mit seinem Sohn Vasko (Ovanes Torosyan) lebt. Mityo hat gerade seinen Job verloren, weil die Molkerei, in der er gearbeitet hat, schließen musste. Da er das Darlehen, das er für die Behandlung seiner verstorbenen Frau Fanka benötigt hatte, nicht zurückzahlen kann, droht ihm und Vasko, der in Mitschülerin Maria (Ina Nikolova) verliebt ist, die Obdachlosigkeit. In seiner Verzweiflung stimmt Mityo zu, für den Captain (Miki Manojlovic), seinen früheren Vorgesetzten bei der Armee, zu arbeiten. Dieser schmuggelt als Schlepper illegale Einwanderer aus Zentralasien und Afrika nach Bulgarien. An der Grenze befindet sich der Abgrund „The Judgment“, wo Mityo vor 25 Jahren als Soldat ein junges DDR-Pärchen erschossen hatte, das in den Westen fliehen wollte. Jedes Mal, wenn er den Ort mit einer Gruppe Immigranten passiert, überkommen ihn Schuldgefühle. Als sein Sohn von der Tat erfährt, droht ihr ohnehin schwieriges Verhältnis endgültig zu zerbrechen.

Die Idee zu der Geschichte kam Regisseur Stephan Komandarev durch drei Dokumentarfilme, die er im Zeitraum von 2002 bis 2009 im Süden Bulgariens drehte. „Ich habe für ‚Bread Over The Fence‘, ‚Alphabet Of Hope‘ und ‚The Town Of Badante Women‘ jede Menge Zeit in dieser Gegend verbracht. Mit zahlreichen Menschen habe ich dabei Freundschaft geschlossen“, erzählt er. „In einige Charaktere in ‚The Judgment‘ ist viel von ihnen eingeflossen.“ Auch der titelgebende Abgrund ist Realität: Er befindet sich nahe der Stadt Rudozem auf der Gren-

ze zwischen Bulgarien und Griechenland. „Es kam früher häufig vor, dass die Körper getöteter Flüchtlinge von den Felsen in die Tiefe geworfen wurden.“

Komandarev, der mit seiner Firma Argo Film Ltd. auch majoritärer Produzent ist, stellte den Stoff 2009 beim Filmfestival in Sofia vor, wo er mit dem Best Pitching Award prämiert wurde. Dort kam die Produktionsfirma LE Vision mit dem Projekt in Kontakt, bevor es von Alexander Ris übernommen wurde, der mit seiner Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH den Blick gern nach Osteuropa richtet. „Ich fand die Handlung sofort spannend“, erinnert er sich. Zudem habe ihm Komandarevs letzter Film „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“, der zum Teil in Sachsen und Sachsen-Anhalt gedreht wurde, sehr gut gefallen. „Er war unterhaltsam und hat nicht umsonst viele Publikumspreise auf internationalen Festivals gewonnen.“

Als weitere Koproduktionspartner kamen Sektor Film (Mazedonien) und Propeller Film (Kroatien) hinzu. Gefördert wurde „The Judgment“ von der Mitteldeutschen Medienförderung, dem Medienboard Berlin-Brandenburg, dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF), MEDIA, Eurimages, dem Macedonian Film Fund und dem kroatischen Kultusministerium. Auch das Bulgarian National Film Center sowie der bulgarische Fernsehsender BNT steuerten Gelder bei. Dabei schlägt „The Judgment“ im Unterschied zu „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“, der nicht zuletzt mit Humor und einer märchenhaften Stimmung überzeugte, ungleich realistischere und kritischere Töne an. „Seit über

20 Jahren wird in meiner Heimat versucht, die Vergangenheit zu verleugnen und auszulöschen“, weiß Komandarev. „Ich möchte zeigen, warum die Verbrechen, die vor 1989 begangen wurden, nicht vor Gericht endeten und immer noch die gleichen Leute das Sagen haben.“

Am 27. Oktober begannen in Bulgarien die Dreharbeiten, wo das Team unter anderem im Rhodopen-Gebirge Station machte. Die dramatischen Szenen an der Grenze ließ Komandarev teilweise mit einer Handkamera filmen. Die so eingefangenen, mit Nervosität und Instabilität aufgeladenen Bilder korrespondieren mit der inneren Anspannung der Figuren. Die letzten fünf von insgesamt 42 Drehtagen fanden in Stendal in Sachsen-Anhalt statt. „Dort sind vor allem die Passagen entstanden, in denen die Liebesgeschichte zwischen Vasko und Maria erzählt wird“, so die ausführende Produzentin Christine Haupt. Gedreht wurde zu diesem Zweck in einer Disko, in der die beiden im Film ein Rendezvous haben. Außerdem wurden diverse Szenen in der Wohnung von Maria sowie dem Haus von Mityo und Vasko in Stendal aufgenommen. Am 21. Dezember ging das Shooting zu Ende, das Cast und Crew einiges abverlangte. „In den bulgarischen Bergen herrschten niedrige Temperaturen. Außerdem hatten wir sehr viele Nachtdrehs. Aber jeder am Set war perfekt vorbereitet, und deshalb konnten wir alles wie geplant umsetzen“, sagt Komandarev zufrieden. Die Fertigstellung von „The Judgment“, der vom Verleih Farbfilm in den deutschen Kinos ausgewertet wird, ist für den Spätsommer geplant.



PORTRAIT MIT TAKTGEFÜHL – „RICCARDO CHAILLY“ (AT)

Der Dirigent Riccardo Chailly zählt weltweit zu den besten Vertretern seiner Zunft. Am 20. Februar 2013 feiert der Kapellmeister des Gewandhausorchesters Leipzig seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass widmen Accentus dem Italiener eine aufschlussreiche TV-Dokumentation, für die ihn Paul Smaczny noch bis April durch Europa begleitet.

„Ich finde die Figur des Dirigenten in der Welt der klassischen Musik generell sehr interessant“, sagt der Regisseur. In Gestalt von Claudio Abbado und Daniel Barenboim beleuchtete er zuvor schon das Schaffen zweier anderer Taktstock-Größen. Riccardo Chailly erwarb sich in Metropolen wie Mailand, Chicago, Berlin oder auch Amsterdam den Ruf eines Ausnahmekönners, bevor es ihn 2005 schließlich in die sächsische Messestadt verschlug.

„Das Leipziger Gewandhausorchester ist das älteste bürgerliche Konzertorchester der Welt, das bei aller Innovation stets durch seine große Tradition geprägt wurde. Wenn ein Dirigent mit südländischem Naturell, der in der italienischen, stark operngeprägten Orchesterkultur verwurzelt ist, auf solch ein Orchester trifft, entsteht ein hochspannendes Energiefeld“, findet Smaczny, der Chailly schon lange kennt. Ihre erste Begegnung fand 1990 in Bologna statt, als der gebürtige Mailänder musikalischer Leiter am Teatro Comunale war, dem Opernhaus der Stadt. Ein typisches Portrait, das „die ganze Biographie aufdröselte“, solle seine Dokumentation nicht werden, obgleich durch Schilderungen einstiger Weggefährten der Blick hin und wieder auch zurückgeht. Aber vor allem ist es ihm wichtig, Chailly bei seiner Arbeit zu zeigen, bei der Erarbeitung des künstlerischen Endproduktes. „Mich interessiert, wie ein paar hundert Seiten mit Noten zum Leben erweckt werden. Er muss es als Dirigent schaffen, einem Orchester und dazu eventuell noch mehreren Chören und Solisten seine Leidenschaft

und Begeisterung für die Partitur zu vermitteln und alle so anzuleiten, dass sie seiner klaren Vorstellung von der Interpretation eines bestimmten Stücks folgen.“

Was die filmische Umsetzung anbelangt, hat sich Smaczny „für den Direct-Cinema-Stil“ entschieden. Die Kamera bleibt über weite Strecken unauffälliger Beobachter. Ebenso wenig drängt sich der Schnitt dem Zuschauer auf. Mit diesem Ansatz will Smaczny auch der Tatsache Rechnung tragen, dass sich Chailly im Sinne eines modernen Dirigenten als *primus inter pares* versteht und auf einer Ebene mit seinen Musikern agiert. „Ich möchte ihn nicht inszenieren – schon gar nicht als den mächtigen Überstar, wie das früher in vielen Dirigentenportraits, zum Beispiel in Filmen über Herbert von Karajan der Fall war.“

Bereits im April 2012 begannen die Dreharbeiten, die sich über einen Zeitraum von gut einem Jahr erstrecken. Neben dem Leipziger Gewandhaus, wo Chailly auf der Bühne und hinter den Kulissen zu sehen ist, begleitet ihn der vom MDR und arte koproduzierte Film quer durch Europa. So wurde beispielsweise ein Konzert des Gewandhausorchesters im Vatikan anlässlich des Geburtstags von Papst Benedikt festgehalten. Um Chailly auch als Operndirigent zu zeigen, folgte ihm das Filmteam nach Valencia. In der spanischen Stadt gastierte er im Vorjahr am Palau de les Arts Reina Sofia für eine Neueinstudierung der Puccini-Oper „La Bohème“. Im Februar geht es an die berühmte Mailänder Scala, wo der 20-jährige

Chailly Anfang der Siebziger bei Claudio Abbado seine beeindruckende Karriere startete, der sich im Film an seinen ehemaligen Assistenten erinnert.

Ende März macht der Dreh dann noch in Amsterdam Station. Zum Queensday wird Chailly mit Jazz-Musikern und dem Sinfonieorchester des Concertgebouw, dem er vor seinem Engagement in Leipzig als Chefdirigent vorstand, ein interessantes Jazz-Programm bieten. „Er ist nicht nur für Klassik, sondern auch für andere Musikgenres offen“, erzählt Smaczny. „Immerhin hat Chailly in jungen Jahren als Schlagzeuger in einer Jazz-Band gespielt.“

Doch das sei nicht die einzige überraschende Facette des Italieners, die in dem Portrait zur Sprache kommt, verrät der Regisseur: „Er war ein begeisterter Motorradfahrer, musste diese Leidenschaft nach einem schweren Unfall aber aufgeben.“

Als besonderen Clou führt der Film Chailly in Leipzig mit dem Maler Neo Rauch zusammen. Gemeinsamkeiten und grundlegende Unterschiede in der Arbeit der beiden Künstler treten dabei zutage. Von Proben und Konzerten von Chaillys großem Mahler-Zyklus lässt sich Rauch zu Gemälden inspirieren, die später auch als DVD-Cover Verwendung finden sollen. Die 60-minütige Fernsehfassung von „Riccardo Chailly – Ein Portrait“ (AT) wird Ende 2013 oder Anfang 2014 auf arte ausgestrahlt. Fördergelder erhielt die Dokumentation von der Mitteldeutschen Medienförderung.



2013 wäre Richard Wagner 200 Jahre alt geworden. Pünktlich zu diesem runden Geburtstag wirft die TV-Dokumentation „Die Akte Wagner“, die von einer Graphic Novel und einer App ergänzt wird, einen neuen Blick auf Leben und Werk des großen deutschen Komponisten. Gedreht wurde auch in der Oper Leipzig.

Die Dokumentation über Richard Wagner ist eine Episode des fünfteiligen Crossmedia-Projekts „Die Kulturakte“, das in Gestalt von Pier Paolo Pasolini, Ludwig van Beethoven, Zarah Leander und Vincent van Gogh weitere bedeutende europäische Künstler unter die Lupe nimmt. Sie alle haben eines gemeinsam: einen dunklen Fleck in ihrer Biographie, an dem die Macher den Hebel ansetzen. „Politische Machenschaften, Betrug oder mysteriöse Todesumstände, die sich hinter diesen großen Namen verbergen, versetzen uns in die Lage, ihre Geschichte anders als bisher zu erzählen, nämlich im Stile einer kriminalistischen Ermittlung“, erläutert Georg Tschurtschenthaler von der Gebroeder Beetz Filmproduktion, die seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bereits über 100 Dokumentarstoffe für den nationalen und internationalen Markt realisiert hat.

Im Falle von Wagner gebe es gleich mehrere Punkte, die nicht mit dem gängigen Bild eines sehr ernsthaften Menschen konform gehen. Stattdessen sei er ein lebensfroher Mann gewesen, der viel Geld für Luxus ausgab. Zudem wurde er in Dresden steckbrieflich von der Polizei gesucht, weil er sich 1849 an der Mairevolution beteiligte. Seinen Anfang nimmt „Die Akte Wagner“ jedoch mit dem Ende des Komponisten im Februar 1883, als dieser aufgebahrt in Venedig liegt.

„Der Tag seines Todes dort stellt sich im Nachhinein als Mysterium dar“, sagt Regisseur Ralf Pleger, der auch die Beethoven-Episode inszeniert. „So vollzog seine Frau Cosima ein bizarres Trauerritual. Sie opferte dem Toten Teile ihres Haares. Zudem wickelte sie die Leiche fast zwei Tage lang nicht von der Seite. Dieses Verhalten wirft

jede Menge Fragen auf, über die wir in die Psychologie dieses Paares eindringen und zu erzählen versuchen, was für eine Beziehung sie führten. Dann verstehen wir auch Wagner als Künstler besser.“

Für die Umsetzung nutzt er mit einem Mix aus Spielszenen, illustrierten Animationen und Interviews mehrere Gestaltungsmittel. Die Spielszenen beleuchten im Stile eines Kammerspiels das Verhältnis der Ehepartner zueinander, die von den Schauspielern Samuel Finzi („Das Wunder von Bern“) und Pegah Ferydoni („Türkisch für Anfänger“) verkörpert werden. Gedreht wurden sie Ende November komplett in der Oper Leipzig. „Wir waren auf der Suche nach einem zeitlos anmutenden Motiv, weil wir die Szenen aus dem historischen Kontext herausheben wollten. Es ging uns vor allem darum, den emotionalen Gehalt der Geschichte zu vermitteln“, erzählt Pleger. „Die Oper als Location hat uns mit ihrer modernen und dennoch luxuriösen Aura sowie ihrer großen formalen Strenge total begeistert.“ Dokumentarische Aufnahmen entstanden im Herbst an zahlreichen Lebensstationen Wagners. Neben Leipzig als seinem Geburtsort kamen Dresden, Bayreuth, der Vierwaldstädter See, München und Luzern zum Einsatz.

Schlüsselmomente in der Biographie des Komponisten werden auch durch zeichentrickhafte Animationssequenzen dargestellt. Sie werden im Anschluss in Gesprächen mit Experten wieder aufgegriffen, die im Januar im sogenannten Ermittlungsraum (der auf dem Alten Messegelände Leipzig hergerichtet wurde) stattfanden, wo die Fäden der Untersuchungen zusammenlaufen. Als Interview-

partner konnten prominente Namen wie die Dramaturgin und Wagner-Urenkelin Nike Wagner, die Intendantin der Hamburgischen Oper Simone Young, der Cosima-Wagner-Biograph Oliver Hilmes und die Wagner-Sängerin Deborah Polaski verpflichtet werden.

Aus dem so entstandenen Material werden dann mehrere Filmfassungen erstellt, erzählt Tschurtschenthaler. Eine 90-minütige Langversion wird am 22. Mai, dem Geburtstag Wagners, auf arte ausgestrahlt, die genau wie der SWR auf TV-Seite als Koproduzent fungieren. Für den internationalen Vertrieb ist eine auf 52 Minuten gekürzte Fassung vorgesehen. Darüber hinaus ist eine halbstündige Version angedacht, die an Schulen gezeigt werden soll. Doch das ist noch nicht alles: Zusätzlich zu den Dokumentationen wird es zu jeder Folge der „Kulturakte“-Reihe eine beim Knesebeck-Verlag erscheinende Graphic Novel sowie eine App für Tablets und Smartphones, die Animationen, Filmausschnitte, Texte und Musik miteinander verbindet, geben. „Jedes Format hat dabei einen etwas anderen inhaltlichen Schwerpunkt. Das gibt uns die Möglichkeit, Dinge zu erzählen, die wir nicht im Film unterbringen können, um beispielsweise Wagner noch stärker gerecht zu werden“, begründet Tschurtschenthaler die crossmediale Auswertung. „Wir verfolgen diese Philosophie schon seit einigen Jahren, zumal wir so auch besser ein junges Publikum erreichen können.“ Gefördert wurde „Die Akte Wagner“ von der Mitteldeutschen Medienförderung und dem MEDIA Programm der EU.



DIE TÜCKEN DES ALLTAGS – „ELTERN“

Mit Christiane Paul und Charly Hübner in den Hauptrollen inszenierte Robert Thalheim („Am Ende kommen Touristen“) bis Ende November sein neues Projekt „Eltern“. Die Dreharbeiten der Komödie, die mit ihrer Geschichte am Puls der Zeit ist, machten auch in Halle (Saale) Station.

Kinder und Karriere unter einen Hut zu kriegen, ist keine einfache Aufgabe – eine Erfahrung, die auch Regisseur Robert Thalheim in den letzten Jahren machen musste. Als sein erstes Kind zur Welt kam, blieb er zwischenzeitlich ein halbes Jahr zuhause, während seine Frau arbeiten ging. „Damals habe ich mich gefragt, wie es wohl wäre, wenn ich das weitermachen würde, anstatt den nächsten Film zu drehen.“

Gekommen ist es dazu nicht. Stattdessen haben sich seine Überlegungen in einem neuen Projekt niedergeschlagen. Im Mittelpunkt von „Eltern“ steht das Ehepaar Konrad (Charly Hübner) und Christine (Christiane Paul). Während seine Frau im Krankenhaus als Anästhesistin Karriere gemacht hat, hat sich Konrad daheim um die Erziehung der gemeinsamen Töchter Käthe (Paraschiva Dragus) und Emma (Emilia Pieske) gekümmert. Doch die zur Gewohnheit gewordenen Rollen geraten ins Wanken, als er die Chance erhält, seinen Beruf als Theaterregisseur wieder aufzunehmen. Um die neue Situation zu meistern, beschließt die Familie, als Unterstützung das Au-pair-Mädchen Isabel (Clara Lago) aus Argentinien zu engagieren, die sich aber nur bedingt als Hilfe erweist.

Das Drehbuch führte den Arthouse-Regisseur Thalheim mit Jane Ainscough zusammen, die sich nicht zuletzt durch humorvolle Mainstream-Filme wie „Hanni und Nanni“ oder „Wo ist Fred?“ einen

Namen als Autorin machte. „Es war eine tolle Sache, mit einer erfahrenen Komödienschreiberin wie Jane arbeiten zu können“, findet er. Die daraus resultierende Mischung aus heiterer Grundstimmung und ernstem Kern überzeugte auch Thalheims Partner bei der Kundschafter Filmproduktion. „Der Stoff erzählt eine persönliche Geschichte, reflektiert gleichzeitig aber auch ein wichtiges gesellschaftliches Thema, das in letzter Zeit durch Schlagworte wie Erziehungsgeld oder Herdprämie allgegenwärtig ist“, so Andreas Banz. Das Unternehmen, das „Eltern“ in Koproduktion mit dem SWR und arte realisiert, wurde 2010 in Berlin gegründet. „Wir kannten uns alle durch unser Studium an der Filmhochschule Babelsberg“, erzählt Dirk Engelhardt. „Und da wir uns immer gut verstanden haben, haben wir mit Robert die Firma ins Leben gerufen.“

Die Dreharbeiten des Films fanden von Mitte Oktober bis Ende November 2012 in Berlin und Halle (Saale) statt. An neun der insgesamt 32 Drehtage wurden in der Händelstadt die Berufswelten des Ehepaars zum Leben erweckt. Die Szenen am Theater, wo Konrad für die Premiere seiner „Nibelungen“-Inszenierung probt, entstanden im Thalia Theater. Die Passagen, in denen Christine ihrer Arbeit als Anästhesistin nachgeht, durfte das Team im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara filmen. „Wir konnten Operationen im echten OP drehen. Dabei hat uns das

Personal selbst bei kleinen Details mit Rat und Tat zur Seite gestanden“, freut sich Thalheim. „Ärzte und Pflegekräfte sind teilweise sogar als Komparsen eingesprungen. Alles lief dort sehr entspannt ab, obwohl wir in den regulären Klinikbetrieb eingegriffen und ihn teilweise auch unterbrochen haben.“

Allgemein sei es ihm beim Dreh wichtig gewesen, eine authentische, realitätsnahe Atmosphäre zu erzeugen. So habe er beispielsweise mit seinen Hauptdarstellern lange an den Dialogen gefeilt, damit sie „wie im normalen Leben klingen“. Passend dazu hat er mit Kameramann Henner Besuch Bilder eingefangen, die in vielen Momenten über einen beobachtend-dokumentarischen Charakter verfügen, aber „trotzdem gut aussehen durften“, wie der Regisseur betont.

Das Endergebnis soll noch stärker als sein letztes Werk „Westwind“ das Potential besitzen, nicht nur eingefleischte Arthouse-Anhänger, sondern auch ein breiteres Publikum anzusprechen, ohne dabei zu kommerziell auszufallen. Unterstützt wurde die Produktion von der Mitteldeutschen Medienförderung, dem Medienboard Berlin-Brandenburg, der Filmförderungsanstalt (FFA), dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF) und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Der Verleih DCM wird „Eltern“ voraussichtlich im Herbst 2013 in die Kinos bringen.

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 2012

FÖRDERKATEGORIE	FÖRDERSUMME (IN €)	ANZAHL
Produktion	8.972.000,00	33
Produktion/Nachwuchs	2.855.000,00	13
Multimedia-Produktion	160.000,00	2
Projektentwicklung	514.889,76	11
Multimedia-Projektentwicklung	41.000,00	2
Paketförderung	281.462,13	2
Drehbuch	35.000,00	2
Drehbuch/Nachwuchs	75.000,00	3
Verleih	1.266.710,00	21
Vorzeitige Verleihmaßnahme	12.500,00	1
Abspiel/Präsentation	86.800,00	18
Sonstige Maßnahmen	1.350.700,00	33
SUMME	15.651.061,89	141

PRODUKTION

And There Was Love in the Ghetto

Antragsteller: Pallas Film GmbH

Autoren: Jolanta Dylewska, Agnieszka Holland,

Regie: Jolanta Dylewska, Andrzej Wajda

Fördersumme: 120.000,00 €

Besser als nix

Antragsteller: NFP Media Rights GmbH & Co. KG

Autoren: Peer Klehmet, Nina Pourlak, Ute

Wieland, Regie: Ute Wieland

Fördersumme: 400.000,00 €

Chasing The Wind

Antragsteller: ma.ja.de. Fiction GmbH

Autor/Regie: Rune Denstad Langlo

Fördersumme: 240.000,00 €

Corn Island

Antragsteller: 42film GmbH

Autoren: George Ovashvili, Nugzar Shataidze,

Roelof Jan Minneboo, Regie: George Ovashvili

Fördersumme: 200.000,00 €

Doktor Proktors Puspulver

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH

Autor: Johan Bogaeus, Regie: Arild Frølich

Fördersumme: 385.000,00 €

Ein Strich aus weißer Tünche

Antragsteller: realistfilm, Autor/Regie: Gerd Kroske

Fördersumme: 80.000,00 €

Eltern

Antragsteller: Kundschafter Filmproduktion GbR

Autorin: Jane Ainscough, Regie: Robert Thalheim

Fördersumme: 200.000,00 €

Die geliebten Schwestern (AT)

Antragsteller: Bavaria Filmverleih- und Produk-

tions GmbH, Autor/Regie: Dominik Graf

Fördersumme: 750.000,00 €

Ivanhoe

Antragsteller: Egoli Tossell Film New GmbH

Autoren: John Brownlow, James Jacks,

Regie: Iain Softley

Fördersumme: 750.000,00 €

John Cage – Der Klangtourist

Antragsteller: accentus music UG,

Autorin: Anne-Kathrin Peitz, Regie: Allan Miller

Fördersumme: 120.000,00 €

Käthe Kruse

Antragsteller: Rich and Famous Overnight Film

GmbH & Co. KG, Autorin/Regie: Sharon von

Wietersheim

Fördersumme: 400.000,00 €

Das kleine Gespenst

Antragsteller: Claussen+Wöbke+Putz Film-

produktion GmbH, Autor: Martin Ritzenhoff,

Regie: Alain Gsponer

Fördersumme: 750.000,00 €

Die Kulturakte – Wagner, Pasolini, van Gogh, Beethoven, Leander

Antragsteller: Gebrüder Beetz Filmproduktion

Berlin GmbH & Co. KG, Autor/Regie: diverse

Fördersumme: 155.000,00 €

Lauf, Junge, Lauf

Antragsteller: bittersuess pictures GmbH,

Autor: Heinrich Hadding, Regie: Pepe Danquart

Fördersumme: 450.000,00 €

Love Island

Antragsteller: Komplizen Film GmbH,

Autorin/Regie: Jasmila Žbanić

Fördersumme: 130.000,00 €

Der Meister der Angst – Aufstieg und Fall des Stasichefs Erich Mielke

Antragsteller: Looks Filmproduktionen GmbH,

Autor: Yuri Winterberg, Regie: Jan Peter

Fördersumme: 250.000,00 €

Money in Minutes oder das Geschäft mit den kleinen Scheinen

Antragsteller: ma.ja.de. filmproduktion GmbH,

Autoren/Regie: Monika Hielscher, Matthias Heeder

Fördersumme: 80.000,00 €

Nacht über Berlin

Antragsteller: UFA Filmproduktion GmbH,

Autor: Rainer Berg, Regie: Friedemann Fromm

Fördersumme: 350.000,00 €

Neues aus Sarmatien

Antragsteller: Vineta Film,
Autor/Regie: Volker Koepp
Fördersumme: 30.000,00 €

Nussknacker in 3D

Antragsteller: EuroArts Music International GmbH, Autor/Regie: Andreas Morell
Fördersumme: 93.000,00 €

Others

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH,
Autorin: Milena Markovic, Regie: Oleg Novkovic
Fördersumme: 229.000,00 €

Pfarrer

Antragsteller: ma.ja.de. filmproduktions GmbH,
Autoren/Regie: Stefan Kolbe, Chris Wright
Fördersumme: 90.000,00 €

Pierre Pierre

Antragsteller: Lago Film GmbH,
Autoren: Frederick Seton, Edwin Cannistraci,
Regie: Larry Charles
Fördersumme: 550.000,00 €

Riccardo Chailly – Ein Portrait

Antragsteller: accentus music UG, Autorin:
Anne-Kathrin Peitz, Regie: Paul Smaczny
Fördersumme: 120.000,00 €

Ritter Rost

Antragsteller: Caligari Film- und Fernsehproduktion GmbH, Autoren: Verena Bird, Mark Slater,
Regie: Felix Schichl
Fördersumme: 300.000,00 €

Rubinrot

Antragsteller: Lieblingsfilm GmbH, Autorin:
Katharina Schöde, Regie: Felix Fuchssteiner
Fördersumme: 400.000,00 €

The Judgment

Antragsteller: Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, Autoren: Marin Damianov, Stephan Komandarev, Regie: Stephan Komandarev
Fördersumme: 330.000,00 €

The Last One Turns the Light Off

Antragsteller: Pallas Film GmbH,
Autoren/Regie: Sharon Maymon, Tal Granit
Fördersumme: 180.000,00 €

The Porcupine

Antragsteller: Departures Film GmbH,
Autoren: Srdjan Dragojevic, Geoffrey Cox,
Regie: Srdjan Dragojevic
Fördersumme: 300.000,00 €

Wettbewerb

Antragsteller: 27 Films Production,
Autor/Regie: Dito Tsintsadze
Fördersumme: 250.000,00 €

Yozgat Blues

Antragsteller: Arden Film GmbH,
Autor: Tarik Tufan, Regie: Mahmut Fazil Coskun
Fördersumme: 40.000,00 €

Zonenfrauen

Antragsteller: It works! Medien GmbH,
Autorin/Regie: Sabine Michel
Fördersumme: 50.000,00 €

Zum Geburtstag

Antragsteller: busse & halberschmidt filmproduktion oHG, Autor/Regie: Denis Dercourt
Fördersumme: 200.000,00 €

PRODUKTION/ NACHWUCHS

Berinas Chakren

Antragsteller: Detailfilm Gasmia & Kamm GbR,
Autor/Regie: Faruk Loncarevic
Fördersumme: 70.000,00 €

Deckname: Pirat

Antragsteller: zischlermann filmproduktion GmbH, Autor/Regie: Eric Asch
Fördersumme: 30.000,00 €

Dessau Dancers

Antragsteller: Boogiefilm Kristina Loebert & Janna Valber GbR, Autorin: Ruth Toma,
Regie: Jan Martin Scharf
Fördersumme: 500.000,00 €

Frequent Flyer

Antragsteller: Studio.TV.Film GmbH,
Autor: Stefan Weigl, Regie: Johannes Naber
Fördersumme: 70.000,00 €

König von Deutschland

Antragsteller: Frisbeefilms GmbH & Co. KG,
Autor/Regie: David Dietl
Fördersumme: 390.000,00 €

Mein Leben als Kosmonaut, Arzt und Gott

Antragsteller: Balance Film GmbH,
Autorin/Regie: Katre Haav
Fördersumme: 50.000,00 €

Ricky

Antragsteller: Jost Hering Filmproduktion,
Autor: Hannes Klug, Regie: Kai S. Pieck
Fördersumme: 250.000,00 €

Rockabilly Requiem

Antragsteller: Neue Mira Filmproduktion GmbH,
Autoren: Till Müller-Edenborn, Jörg Bruhn,
Regie: Till Müller-Edenborn
Fördersumme: 250.000,00 €

Schatten

Antragsteller: Frisbeefilms GmbH & Co. KG,
Autor/Regie: Maximilian Erlenwein
Fördersumme: 390.000,00 €

Die Schlosserjungs – Mythos Union

Antragsteller: Filmaufbau Leipzig GmbH,
Autoren/Regie: Rouven Rech, Frank Pfeiffer
Fördersumme: 85.000,00 €

Die Staatsdiener

Antragsteller: Kundschafter Filmproduktion GbR, Autorin/Regie: Marie Wilke
Fördersumme: 70.000,00 €

Und morgen leben wir wieder

Antragsteller: Walker+Worm Film GmbH & Co. KG, Autor/Regie: Philipp Leinemann
Fördersumme: 350.000,00 €

Wir sind jung. Wir sind stark.

Antragsteller: teamWorx Television & Film GmbH, Autor: Martin Behnke,
Regie: Burhan Qurbani
Fördersumme: 350.000,00 €

MULTIMEDIA – PRODUKTION

App „Coffeshop“

Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion GmbH, Autorin: Gerlis Zillgens,
Gamedesign: Maxi Bley
Fördersumme: 100.000,00 €

Die Akte Wagner – App

Antragsteller: Gebrüder Beetz Filmproduktion Berlin GmbH & Co. KG, Autor/Regie: diverse
Fördersumme: 60.000,00 €

PROJEKTENTWICKLUNG

Alles wird gut

Antragsteller: blauwerk.tv GmbH & Co. KG,
Autor/Regie: Winfried Bonengel
Fördersumme: 52.300,00 €

Axel

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH,
Autoren: André Bergelt, Max Eipp, Hendrik Hölzemann, Regie: Hendrik Hölzemann
Fördersumme: 59.000,00 €

Corn Island

Antragsteller: 42film GmbH, Autoren: George Ovashvili, Nugzar Shataidze, Roelof Jan Minneboo, Regie: George Ovashvili
Fördersumme: 21.000,00 €

Leaks

Antragsteller: Lala Films, Autor: Michael Gaster,
Regie: Cyril Tuschi
Fördersumme: 53.000,00 €

Musik in Zeiten des großen Krieges

Antragsteller: Accentus Music GmbH & Co. KG,
Autorin: Magdalena Zieba-Schwind,
Regie: Günter Atteln
Fördersumme: 25.000,00 €

My Favorite War/Mein Lieblingkrieg

Antragsteller: Balance Film GmbH,
Autorin/Regie: Ilze Burkovska Jacobsen
Fördersumme: 60.000,00 €

Das Orchester

Antragsteller: Sunday Film Produktions GmbH,
Autor/Regie: Jochen Schmidt-Hambrock
Fördersumme: 49.500,00 €

Die Rückkehr der Wölfe

Antragsteller: Provobis Gesellschaft für Film
und Fernsehen GmbH,
Autor: Volker Schmidt-Sondermann
Fördersumme: 15.089,76 €

Die Sandmanzen (3. Staffel)

Antragsteller: Balance Film GmbH,
Autorin: Doris Riedl, Regie: Ralf Kukula
Fördersumme: 80.000,00 €

Süß wie Schattenmorellen

Antragsteller: Makido Filmproduktion GmbH
Autorin: Claudia Schreiber,
Regie: Manuel Siebenmann
Fördersumme: 50.000,00 €

YouTalent (AT)

Antragsteller: Filmaufbau Leipzig GmbH,
Autoren: Dietmar Güntsche, Michael Kölmel,
Regie: Pepe Danquart
Fördersumme: 50.000,00 €

**MULTIMEDIA –
PROJEKTENTWICKLUNG****App Coffeshop**

Antragsteller: Saxonia Media Filmproduktion
GmbH, Autorin: Gerlis Zillgens,
Gamedesign: Katharina Rietz
Fördersumme: 24.000,00 €

Get Ready

Antragsteller: Flying Moon
Filmproduktion GmbH
Fördersumme: 17.000,00 €

PAKETFÖRDERUNG**Paket Monarda Arts**

Antragsteller: Monarda Arts GmbH
Fördersumme: 146.462,13 €

Paket Rohfilm 2

Antragsteller: Rohfilm GmbH
Fördersumme: 135.000,00 €

DREHBUCH**Die Lutherin**

Antragsteller: Dr. Knut Boeser Einzelunter-
nehmen, Autor: Dr. Knut Boeser
Fördersumme: 17.500,00 €

Mimus

Antragsteller: Studio.TV.Film GmbH
Autor: Michael Demuth
Fördersumme: 17.500,00 €

**DREHBUCH/
NACHWUCHS****Görings letzter Freund –
Transmedia-Projekt**

Antragsteller: Miriquidifilm,
Autoren: Annekathrin Wetzels, Michael Geidel
Fördersumme: 25.000,00 €

**Irgendwann werden wir
uns alles erzählen**

Antragsteller: WillsonKoch Produktion GbR,
Autoren: Daniela Krien, Götz Spielmann
Fördersumme: 25.000,00 €

Schaustein (AT)

Antragsteller: Sunday Film Produktions GmbH,
Autor: Christian von Aster
Fördersumme: 25.000,00 €

VERLEIH**205 – Zimmer der Angst**

Antragsteller: NFP marketing & distribution,
GmbH, Regie: Rainer Matsutani
Fördersumme: 50.000,00 €

Die Abenteuer von Huck Finn

Antragsteller: Majestic Filmverleih GmbH,
Regie: Hermine Huntgeburth
Fördersumme: 77.000,00 €

Bis zum Horizont, dann links!

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH,
Regie: Bernd Böhlich
Fördersumme: 57.000,00 €

Bittere Kirschen

Antragsteller: Filmlichter GmbH,
Regie: Didi Danquart
Fördersumme: 35.000,00 €

Verkehrsplanung**Locationmanagement****Locationscouting****Absperrdienst und Blocker****Fuhrparkumsetzer**

Ihr Ansprechpartner: **Jens Noack**
+49 (0) 172 3796140 | noack@mdf-gmbh.com

Cloud Atlas

Antragsteller: X Verleih AG, Regie: Tom Tykwer,
Lana Wachowski, Andy Wachowski
Fördersumme: 350.000,00 €

Du hast es versprochen

Antragsteller: Falcom Media GmbH,
Regie: Alexandra Schmidt
Fördersumme: 40.000,00 €

Für Elise

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Wolfgang Dinslage
Fördersumme: 25.000,00 €

Im Nebel

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH,
Regie: Sergei Loznitsa
Fördersumme: 17.500,00 €

In Darkness

Antragsteller: NFP marketing & distribution
GmbH, Regie: Agnieszka Holland
Fördersumme: 60.000,00 €

Die Königin und der Leibarzt

Antragsteller: MFA+ Filmdistribution,
Regie: Nikolaj Arcel
Fördersumme: 65.000,00 €

Lore

Antragsteller: Piffel Medien GmbH,
Regie: Cate Shortland
Fördersumme: 28.000,00 €

Mann tut was Mann kann

Antragsteller: Warner Bros. Entertainment
GmbH, Regie: Marc Rothemund
Fördersumme: 50.000,00 €

Marieke und die Männer

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH,
Regie: Sophie Schoukens
Fördersumme: 10.150,00 €

Die Nacht der Giraffe

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH,
Regie: Edwin
Fördersumme: 17.060,00 €

Quellen des Lebens

Antragsteller: X Verleih AG,
Regie: Oskar Roehler
Fördersumme: 75.000,00 €

Schilf

Antragsteller: X Verleih AG,
Regie: Claudia Lehmann
Fördersumme: 50.000,00 €

Sushi in Suhl

Antragsteller: Movienet Film GmbH,
Regie: Carsten Fiebeler
Fördersumme: 70.000,00 €

**Die Thomaner – Herz und Mund
und Tat und Leben**

Antragsteller: NFP marketing & distribution
GmbH, Regie: Paul Smaczny, Günter Atteln
Fördersumme: 75.000,00 €

Tony 10

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Mischa Kamp
Fördersumme: 40.000,00 €

Vierzehn

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Cornelia Grünberg
Fördersumme: 35.000,00 €

Vivan las Antipodas!

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH,
Regie: Victor Kossakowsky
Fördersumme: 40.000,00 €

**VORZEITIGE
VERLEIHMASNAHME**

König von Deutschland

Antragsteller: Zorro Film GmbH,
Regie: David Dietl
Fördersumme: 12.500,00 €

ABSPIEL/PRÄSENTATION

Aktis Film International Paket

Antragsteller: Aktis Film International GmbH
Fördersumme: 2.000,00 €

Children of Sarajevo

Antragsteller: Rohfilm GmbH
Fördersumme: 8.000,00 €

Die feinen Unterschiede

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

Im Nebel

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 10.000,00 €

In Darkness

Antragsteller: Kreis der Freunde und
Förderer der Villa Aurora e. V.
Fördersumme: 3.000,00 €

In Darkness

Antragsteller: Schmidt Katze Filmkollektiv GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

In The Darkroom

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 3.000,00 €

Just The Wind

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 7.000,00 €

Lore

Antragsteller: Rohfilm GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

MansFeld

Antragsteller: 42film GmbH
Fördersumme: 2.000,00 €

**Practical Guide to Belgrade with
Singing and Crying**

Antragsteller: TR9 Film GbR
Fördersumme: 5.000,00 €

Rocker

Antragsteller: Departures Film GmbH
Fördersumme: 3.000,00 €

**Sometimes we sit and think and
sometimes we just sit**

Antragsteller: credofilm GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

**The Woman Who Brushed Off
Her Tears**

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

Unter Männern – Schwul in der DDR

Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH
Fördersumme: 4.800,00 €

Vierzehn

Antragsteller: Kinderfilm GmbH
Fördersumme: 4.000,00 €

Wadjda

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

Waiting for the Sea

Antragsteller: The Match Factory GmbH
Fördersumme: 5.000,00 €

SONSTIGE MASSNAHMEN

ACE Financing Workshop

Antragsteller: ACE – ateliers du cinéma européens
Fördersumme: 40.000,00 €

Akademie für Kindermedien

Antragsteller: Förderverein Deutscher Kinderfilme. V.
Fördersumme: 120.000,00 €

Berlinale Co-Production Market 2013

Antragsteller: Int. Filmfestspiele Berlin GmbH
Fördersumme: 50.000,00 €

Connecting Cottbus

Antragsteller: FilmFestival Cottbus GmbH
Fördersumme: 10.000,00 €

Deutsch-Französisches Filmtreffen

Antragsteller: German Films
Service + Marketing GmbH
Fördersumme: 3.200,00 €

Documentary Campus Masterschool

Antragsteller: Documentary Campus e. V.
Fördersumme: 70.000,00 €

DOK Industry – Branchenangebote

Antragsteller: Leipziger DOK-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 85.500,00 €

DOK Training

Antragsteller: Leipziger DOK-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 35.000,00 €

EAVE Stipendien

Antragsteller: EAVE
Fördersumme: 5.500,00 €

EURODOC

Antragsteller: ma.ja.de. Filmproduktion GmbH
Fördersumme: 40.000,00 €

European Animation Masterclass

Antragsteller: International Academy of
Media and Arts e. V.
Fördersumme: 125.000,00 €

European Film Academy Young Audience Award

Antragsteller: EFA Productions GmbH, Deutsche
Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 57.000,00 €

Fachangebote Filmfest Dresden

Antragsteller: Filminitiative Dresden e. V.
Fördersumme: 10.000,00 €

Filmfest Dresden

Antragsteller: Filminitiative Dresden e. V.
Fördersumme: 20.000,00 €

Filmkunstmesse Leipzig

Antragsteller: AG Kino – Gilde
deutscher Filmkunsttheater e. V.
Fördersumme: 90.000,00 €

Filmkunsttage Sachsen-Anhalt

Antragsteller: FILMKUNST e. V.
Fördersumme: 15.000,00 €

Trekoulor – Filmfest Weimar

Antragsteller: ostlicht filmproduktion GmbH
Fördersumme: 20.000,00 €

Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und
Jugendfilmdienst e. V.
Fördersumme: 20.000,00 €

Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

Antragsteller: Leipziger DOK-Filmwochen GmbH
Fördersumme: 20.000,00 €

KIDS Cluster

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung
GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 5.000,00 €

KIDS Regio

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung
GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 45.000,00 €

Kinopreis des Kinematheksverbundes

Antragsteller: Stiftung Deutsche Kinemathek
Fördersumme: 5.000,00 €

Kinotournee Deutscher Kurzfilmpreis

Antragsteller: AG Kurzfilm e. V.
Fördersumme: 3.500,00 €

Kurzfilm – Promotion, Service, Koordination 2013

Antragsteller: AG Kurzfilm e. V.
Fördersumme: 17.000,00 €

Kurzsuechtig

Antragsteller: Kurzsuechtig e. V.
Fördersumme: 6.000,00 €

Neiße Filmfestival

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e. V.
Fördersumme: 15.000,00 €

Professional Media Master Class

Antragsteller: Werkleitz Gesellschaft e. V.
Fördersumme: 77.000,00 €

Schlingel-Matinee/Europäische Filmwochen

Antragsteller: Sächsischer Kinder- und
Jugendfilmdienst e. V.
Fördersumme: 30.000,00 €

Schulkinowochen Sachsen-Anhalt & Thüringen

Antragsteller: EJBW Europäische Jugend-
bildungs- und Jugendbegegnungsstätte
Fördersumme: 18.000,00 €

Schulkinowochen Sachsen

Antragsteller: Objektiv e. V.
Fördersumme: 15.000,00 €

TP2 Talent Pool

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Fördersumme: 158.000,00 €

Werkleitz Festival

Antragsteller: Werkleitz-Gesellschaft e. V.
Fördersumme: 20.000,00 €

Werkleitz Festival 2013

Antragsteller: Werkleitz-Gesellschaft e. V.
Fördersumme: 100.000,00 €

[lut|wick|und|meia|brossas]
 <fach.>(Beschr. für: professionelle
 Zusammenarbeit im mittel-
 deutschen Raum, *siehe auch:*
 Kamera- Licht- Bühnen Equipment



LUDWIG

MÜNCHEN BERLIN KÖLN
HAMBURG LEIPZIG
WEIMAR

ludwigkameraverleih.de

MAIER BROS. GmbH
Köln - Leipzig - Weimar
Meran / Südtirol
www.maierbros.de

MEDIA 2007 NEWS



▲ Isabella Rossellini im MEDIA geförderten Film „Nono, Het Zigzag Kind“ (Berlinale Generation Kplus)

MEDIA-TICKER: +++ Jetzt anmelden zum **MEDIA Umbrella Stand** auf der MIPTV, die vom 8.–11. April in Cannes stattfindet. Die Anmeldung ist möglich solange Plätze frei sind unter: www.media-stands.eu +++ Noch bis zum 25. März können sich Produzenten und Autoren von TV-Serien anmelden zum neuen Training **Serial Eyes** an der dffb. +++ Viele Filme bei der Berlinale sind MEDIA gefördert, darunter im Wettbewerb „Layla Fourie“ (Pia Marais, D/SA/FR/NL), „Paradies: Hoffnung“ (Ulrich Seidl, AT/FR/D), „Child’s Pose“ (Calin Peter Netzer, RO) und außer Konkurrenz „Nachtzug nach Lissabon“ (Bille August, D/CH) +++ Fünf Oscar® Nominierungen für Michael Haneke’s „Liebe“ – MEDIA fördert den Verleih in 22 europäischen Ländern. Auch die nominierten Filme „Die Königin und der Leibarzt“ (Nikolaj Arcel), „Kon-Tiki“ (Joachim Rønning, Espen Sandberg), „The Impossible“ (Juan Antonio Bayona) und die Dokumentarfilme „Searching for Sugarman“ (Malik Bendjelloul) und „The Gatekeeper“ (Dror Moreh) wurden von MEDIA unterstützt. +++ Nach ihrem großen Erfolg als Lore in dem gleichnamigen Film von Cate Shortland ist Saskia Rosendahl der deutsche **Shooting Star 2013**. Mehr unter www.shooting-stars.eu +++ Pünktlich zur Berlinale ist das **MEDIA Magazin 2013** am Stand auf dem EFM oder direkt bei den deutschen Desk und Antennen erhältlich. +++ Über 60 Trainingsangebote finden sich im neuen **MEDIA Guide Trainings & Networks**, darunter zwölf neue Initiativen. Download unter www.mediadesk-deutschland.eu +++

MEDIA auf der 63. Berlinale

MEDIA ist während der Internationalen Filmfestspiele Berlin wieder mit dem MEDIA Umbrella-Stand auf dem EFM European Film Market im Martin-Gropius-Bau vertreten. Neben den Mitarbeitern der europäischen Desk und Antennen stehen hier auch Vertreter der Kommission und Agentur aus Brüssel sowie zahlreiche europäische Medienunternehmen für Termine zur Verfügung. Vom 9. bis 13. Februar treffen sich am Stand Produktionsfirmen bei „Share Your Slate“, dem Co-Development Treffen für MEDIA geförderte Projekte. Am Montag, dem 9. Februar findet von 11 bis 17 Uhr der MEDIA Info Day im Ritz Carlton am Potsdamer Platz statt. Neben Neuigkeiten zum Programm werden die Themen Zuschauerbindung, Kinodigitalisierung und TV-Serien im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss laden Desk und Antennen zum traditionellen Empfang ein. Mehr Informationen und das detaillierte Programm unter www.mediadesk-deutschland.de.

Neue Leitung der Executive Agency EACEA in Brüssel

Am ersten Januar 2013 trat Sari Vartiainen als Nachfolgerin von Costas Daskalakis die Leitung der MEDIA Executive Agency in Brüssel an. Die gebürtige Finnin arbeitet seit 1997 für die Europäische Kommission, zunächst in Luxemburg, dann in Brüssel, wo sie zuletzt die Abteilung Human Resources, Kommunikation und Administration leitete. Vartiainen wird in ihrer neuen Position das MEDIA Programm in das 2014 an den Start gehende Creative Europe Programm führen.

KREATIVES EUROPA – Absolute Priorität

In Dublin legten EU-Kommissionspräsident Barroso und der irische Regierungschef Taoiseach innerhalb eines 50-seitigen Arbeitsprogramms fest, dass das Rahmenprogramm KREATIVES EUROPA, das ab 2014 die Programme MEDIA, KULTUR und MEDIA Mundus sowie einen Garantiefonds bündeln soll, auf der Prioritätenliste steht. Die irische Ratspräsidentschaft bildet mit den nachfolgenden Präsidentschaften von Litauen und Griechenland die so genannte Troika, die sich für die nachhaltige Stärkung von Kultur, Kreativwirtschaft und dem audiovisuellem Sektor sowie den Ausbau der digitalen Agenda ausspricht.

Die aktuellen MEDIA Deadlines:

Entwicklungsförderung
Aufruf 31- und 32-2012 – 12. April 2013

TV-Ausstrahlung
Aufruf 33-2012 – 3. Juni 2013

Selektive Verleihförderung
Aufruf 21-2012 – 1. April und 1. Juli 2013

Automatische Verleihförderung
Aufruf 25-2012 – 30. April 2013

Festivalförderung
Aufruf 29-2012 – 30. April 2013

Promotion Access to Markets
Aufruf 40-2012 – 3. Juni 2013

i2i Audiovisual
Aufruf 34-2012 – 7. Juni 2013

Production Guarantee Fund
laufend

Aktuelle Informationen unter www.mediadesk-deutschland.eu oder bei der MEDIA Antenne Berlin-Brandenburg, mediaantenne@medienboard.de

FÖRDERENTSCHEIDUNGEN 24.01.2013

PRODUKTION

The Grand Budapest Hotel

Antragsteller: Neunzehnte Babelsberg Film GmbH, Autor/Regie: Wes Anderson
Fördersumme: 900.000,00 €

Mullewapp II – Eine schöne Schweinerei

Antragsteller: MotionWorks GmbH, Autor: Jesper Møller, Regie: Jesper Møller, Tony Loeser
Fördersumme: 700.000,00 €

Der Ursprung der Gewalt

Antragsteller: Integralfilm GmbH, Autoren: Elie Chouraqui, Fabrice Humbert, Regie: Elie Chouraqui
Fördersumme: 450.000,00 €

AGA

Antragsteller: Rohfilm GmbH, Autor/Regie: Hiner Saleem
Fördersumme: 150.000,00 €

Enclave

Antragsteller: Sein & Hain Film i. G., Autor/Regie: Goran Radovanovic
Fördersumme: 100.000,00 €

Wege durchs Labyrinth – Der Komponist Krzysztof Penderecki

Antragsteller: Eikon Mitte Film- und Fernsehproduktion GmbH, Autorin/Regie: Anna Schmidt
Fördersumme: 80.000,00 €

Wiedersehen

Antragsteller: à jour Film- & Fernsehproduktion GmbH, Autor/Regie: Andreas Voigt
Fördersumme: 42.000,00 €

Richard – Im Walkürenritt durch Richard Wagners Leben

Antragsteller: Glücklicher Montag – AGM Leipzig GmbH, Autor/Regie: Schwarwel
Fördersumme: 20.000,00 €

PRODUKTION/ NACHWUCHS

Summer Solstice/Sommersonnenwende

Antragsteller: Sunday Film Produktions GmbH, Autor/Regie: Michael Rogalski
Fördersumme: 300.000,00 €

Lachesis

Antragsteller: Alte Celluloid Fabrik GbR mit Tina Leeb und Jürgen Kleinig, Autor: Carl Elze, Regie: Philipp J. Neumann
Fördersumme: 40.000,00 €

Die Brunnenfrau

Antragsteller: Freistil Film, Autorin/Regie: Julia Finkernagel
Fördersumme: 35.500,00 €

PROJEKTENTWICKLUNG

Fritzi war dabei – Eine Wendewundergeschichte

Antragsteller: Balance Film GmbH, Autorin: Beate Völcker, Regie: Ralf Kukula, Matthias Bruhn
Fördersumme: 80.000,00 €

PROJEKTENTWICKLUNG/ NACHWUCHS

Once Again

Antragsteller: Neufilm UG, Autor/Regie: Kanwal Sethi
Fördersumme: 50.000,00 €

PAKETFÖRDERUNG

Paket Hoferichter & Jacobs 2

Antragsteller: Hoferichter & Jacobs GmbH
Fördersumme: 150.000,00 €

DREHBUCH

Mittwochtage

Antragsteller: Pallas Film GmbH, Autorin: Sylvia Heinlein
Fördersumme: 22.000,00 €

VERLEIH

Rubinrot

Antragsteller: Concorde Filmverleih GmbH, Regie: Felix Fuchssteiner
Fördersumme: 75.000,00 €

Invasion

Antragsteller: Neue Visionen Filmverleih GmbH, Regie: Dito Tsintsadze
Fördersumme: 30.450,00 €

Das Mädchen und der Tod

Antragsteller: Farbfilm Verleih GmbH, Regie: Jos Stelling
Fördersumme: 20.000,00 €

SONSTIGE MASSNAHMEN

TP2 Talent Pool

Antragsteller: Tradewind Pictures GmbH
Fördersumme: 160.000,00 €

Akademie für Kindermedien

Antragsteller: Förderverein Dt. Kinderfilm e. V.
Fördersumme: 130.000,00 €

Professional Media Master Class

Antragsteller: Werkleitz Gesellschaft e. V.
Fördersumme: 80.000,00 €

Documentary Campus Masterschool

Antragsteller: Documentary Campus e. V.
Fördersumme: 70.000,00 €

European Film Academy Young Audience Award

Antragsteller: EFA Productions GmbH/Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 55.500,00 €

Kids Regio

Antragsteller: Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ
Fördersumme: 35.000,00 €

Weiße Filmfestival

Antragsteller: Kunst-Bauer-Kino e. V.
Fördersumme: 20.000,00 €

Kurzsuechtig

Antragsteller: Kurzsuechtig e. V.
Fördersumme: 10.000,00 €

Ciné.Folie! 50 Jahre Kino von Cannes bis Berlin

Antragsteller: Artist e. V.
Fördersumme: 5.000,00 €

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

AKTUELLE KINOSTARTS



Quellen des Lebens

Drama, Deutschland 2012
Kinostart: 14.02.2013
Verleih: X Verleih (Warner),
Regie: Oskar Roehler, Darsteller: Jürgen Vogel,
Meret Becker, Moritz Bleibtreu



Invasion

Thriller, Deutschland/Österreich 2011
Kinostart: 28.02.2013
Verleih: Neue Visionen,
Regie: Dito Tsintsadze, Darsteller: Burghart
Klaußner, Anna F., Heike Trinker



Die feinen Unterschiede

Drama, Deutschland 2012
Kinostart: 07.03.2013
Verleih: Neue Visionen,
Regie: Sylvie Michel, Darsteller: Wolfram Koch,
Bettina Stucky, Leo Bruckmann



Rubinrot

Fantasy, Deutschland 2012
Kinostart: 14.03.2013
Verleih: Concorde,
Regie: Felix Fuchssteiner, Darsteller: Maria
Ehrich, Jannis Niewöhner, Laura Berlin



Zimmer 205

Thriller, Deutschland 2011
Kinostart: 28.03.2013
Verleih: NFP (Filmwelt),
Regie: Rainer Matsutani, Darsteller: Jennifer
Ulrich, Julia Dietze, André Hennicke

EINREICHTERMINE MITTELDEUTSCHE MEDIENFÖRDERUNG

- ▶ **24.01.13** (Beratung bis 10.01.13), Vergabe am 17.04.13
- ▶ **11.04.13** (Beratung bis 27.03.13), Vergabe am 17.07.13
- ▶ **11.07.13** (Beratung bis 27.06.13), Vergabe am 16.10.13
- ▶ **02.10.13** (Beratung bis 17.09.13), Vergabe am 22.01.14

DEUTSCH-RUSSISCHER CO-DEVELOPMENT-FONDS

- ▶ **22.03.2013**

VERANSTALTUNGEN IN MITTELDEUTSCHLAND

- 16.–21.04.13** 25. Filmfest Dresden
www.filmfest-dresden.de
- 24.–27.04.13** 10. KURZSUECHTIG Festival, Leipzig
www.kurzuechtig.de
- 01.–05.05.13** 10. Neißer Filmfestival, Großenhensdorf
www.neissefilmfestival.de
- 06.–08.05.13** Medientreffpunkt Mitteldeutschland, Leipzig
www.medientreffpunkt.de
- 22.–26.05.13** 15. backup_festival, Weimar
www.backup-festival.de
- 26.05.–01.06.13** 21. Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ,
Erfurt & Gera www.goldenerspatz.de
- 16.–20.09.13** 13. Filmkunstmesse Leipzig
www.filmkunstmesse.de
- 14.–20.10.13** 18. SCHLINGEL, Chemnitz
www.ff.schlingel.de
- 28.10.–03.11.13** 56. DOK Leipzig – Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar- und Animationsfilm
www.dok-leipzig.de

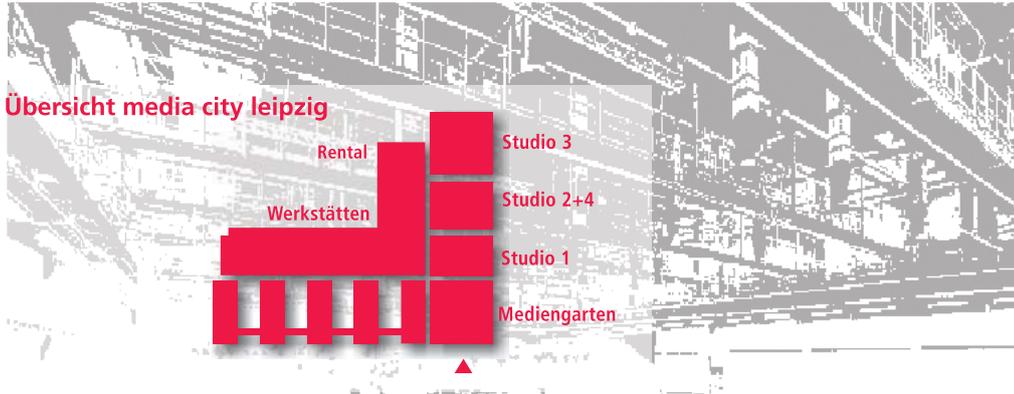
IMPRESSUM

MDM Infomagazin Trailer
Herausgeber: Manfred Schmidt
Mitteldeutsche Medienförderung GmbH
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 269 87-0
F: +49 (0) 341 269 87-65
Internet: www.mdm-online.de
E-Mail: trailer@mdm-online.de
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Leipzig
Redaktionsleitung: Oliver Rittweger

Autoren dieser Ausgabe: Alexander Kolbe, Mirja Frehse, Konstanze Wendt
Bildnachweis: Die Fotos der geförderten Filme und Veranstaltungen stellten uns freundlicherweise die Produzenten, Verleiher, Filmemacher und Veranstalter zur Verfügung.
Weitere Fotos: EFA/Rene Rossignaud (S. 4), Peter Hartwig (S. 4), Vision Kino (S. 5), Wirtschaftsförderung Halle (S. 12), Benelux Film Distributor (S. 24)

Redaktionsschluss: 23.01.2013
Gestaltung: VISIONAUTEN GbR
Druck: Druckpartner Maisel GmbH
Anzeigen: Mitteldeutsche Medienförderung GmbH, Oliver Rittweger
Hainstraße 17–19, 04109 Leipzig
T: +49 (0) 341 269 87-0
F: +49 (0) 341 269 87-65
Internet: www.mdm-online.de
E-Mail: oliver.rittweger@mdm-online.de
Anzeigenpreise:
Preisliste Nr. 5, gültig ab 01.01.2011

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich
nächste Ausgabe 02/2013
Redaktionsschluss: 26.04.2013
Ersterscheinungstag: 13.05.2013
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandtes Material (Manuskripte, Bilder etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Ihr Partner für Film, TV und Event...

Die Media City Atelier GmbH bietet einen Fullservice rund um Film-, TV- und Eventproduktionen. Mit unserem modernen Studiokomplex, unserem Kamera-, Licht- und Bühnenequipment, den Werkstätten unserer Dekorationsabteilung sowie unserem umfangreichen Fundus statten wir erfolgreich Filme, Serien, TV-Galaveranstaltungen, Live-Sportübertragungen und Firmenevents aus – schnell, flexibel und kompetent.



Uwe Tellkamp und Jan Josef Liefers – "Der Turm" © 2011 MDR/ teamWorx/ Uwe Schimunek



© 2011 MDR/ teamWorx/ Nik Konietzny



Kino- und Fernsehfilme

Coffeeshop (multimediale App)
(Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH 2012)

Akte Ex
(Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH 2012)

Schneeweißchen & Rosenrot
(Saxonia Media Filmproduktionsgesellschaft mbH 2012)

Der Turm
(teamWorx Television & Film GmbH, 2011)

Hubert und Staller
(Entertainment Factory Film- und Fernsehproduktion GmbH, 2011)

Circles
(Neue Mediopolis Filmproduktion GmbH, 2011)

Löwenzahn
(Studio.TV.Film GmbH, 2010)

In Darkness
(Schmidtz Katze Filmkollektiv GmbH, 2010)

Carlos – Der Schakal
(Film en Stock, Egoli Tossell Film Halle GmbH, 2009)

Das weisse Band
(X Filme Creative Pool Produktion, 2008)

Media City Atelier GmbH
Altenburger Straße 13
D-04275 Leipzig
Tel: +49 (0)341 35 00 22 00
Fax: +49 (0)341 35 00 22 99
info@mca.de www.mca.de

Besuchen Sie uns am 12.02.2013 zum MDM-Empfang im Rahmen der Berlinale.



Mitteldeutsche
Medienförderung

REGIONAL NATIONAL INTERNATIONAL

*Geförderte Filme im Programm der
63. Internationalen Filmfestspiele Berlin*



FORUM

Circles

Regie: Srđan Golubović



GENERATION KPLUS

Kopfüber

Regie: Bernd Sahling

**Besuchen Sie uns im
EFM European Film Market**
Martin-Gropius-Bau
FOCUS GERMANY, Stand 16
T: +49 (0) 30 609027422

www.mdm-online.de

*Die Mitteldeutsche Medienförderung
dankt den Sponsoren des MDM Empfangs anlässlich der 63. Berlinale 2013*



Der Dreh- und Produktionsort in Thüringen.

